

Modul-Titel	Bachelorkolloquium (Frühjahrs- und Herbstsemester als Jahreskurs)
Modul-Nummer	100072-HS2015 Programm Bachelor Credits 0
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum
Erste Durchführung	2007 Letzte Änderung April 2015
Modulleitung	Abteilungsleitende
Unterrichtende	1. Teil (Einführung): N.N. 2. Teil: Betreuende aus den Abteilungen
Sprachen	Deutsch
Einführung	Das Bachelorkolloquium dient der Themenanalyse, -findung, -eingrenzung und -konkretisierung der eigenen Bachelorarbeit und bildet damit eine Schnittstelle zwischen der Lehre, der Studierendenbetreuung und der Forschung. Das Kolloquium ist eine Lehrveranstaltung im dritten Studienjahr, die in enger Kooperation mit den Betreuenden der Arbeit in den Abteilungen durchgeführt wird. 1. Teil: Organisatorisches zur Erstellung der Bachelorarbeit, Methodische Grundlagen, Prozess der Themenfindung (nur im Herbstsemester) 2. Teil: Besprechung laufender Bachelorarbeiten in den Abteilungen Das Bachelorkolloquium wird als Jahreskurs angeboten, kann aber von den Studierenden innerhalb eines Semesters absolviert werden (Start vorzugsweise im Herbstsemester).
Lernergebnisse	Die Studierenden fertigen erfolgreich eine Bachelorarbeit im dritten Studienjahr an.
Inhalte	Das Kolloquium dient der Erarbeitung, Konzipierung, Präsentation und Diskussion laufender sportwissenschaftlicher Abschlussarbeiten.
Arbeitsformen	• Vorlesung (Einführungsveranstaltungen) • Referate von Studierenden zu ihrem Arbeitsthema • Eigenständiges Verfassen der Bachelorarbeit
Bewertung	• Bachelorarbeit (die für die Bachelorarbeit angerechneten 10 ECTS-Punkte schliessen die Teilnahme am Kolloquium ein). • Im Laufe des Studienjahres ist eine Präsentation der Arbeit auf Grundlage der Themenanalyse bzw. Disposition verpflichtend zu leisten.
Unterlagen	Handouts auf ILIAS
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben
Spezielles	Der Besuch ist für diejenigen Studierenden, die eine Bachelorarbeit anfertigen, obligatorisch.

Modul-Titel	Gesundheitsförderung und Prävention	
Modul-Nummer	11122-HS2015	Programme Bachelor
Voraussetzungen	Major: Abgeschlossenes Propädeutikum Minor 60: Keine; Empfehlung: Abgeschlossenes Propädeutikum	Credits 3
Erste Durchführung	2012	Letzte Änderung April 2015
Modulleitung	Ass. Prof. Dr. Julia Schüller	
Unterrichtende Sprachen	Ass. Prof. Dr. Julia Schüller, Dr. Julia Schmid, Dr. Mirko Wegner Deutsch	
Einführung	Gesundheitsförderung und Prävention durch Sport und Bewegung sind in der sportpsychologischen und –wissenschaftlichen Literatur sowie in der (gesundheits)politischen Diskussion fest verankert. In der Lehrveranstaltung werden Konzepte verschiedener Disziplinen (Psychologie, Sportwissenschaft, Public Health) herangezogen, um u.a. die folgenden Fragen zu beantworten: 1) Welche wissenschaftliche Grundlage gibt es für die Annahme, dass Sport und Bewegung die Gesundheit fördern und Krankheiten verhindern? 2) Welches sind die zentralen theoretischen Modelle, Untersuchungsmethoden und Themenfelder? 3) Welche aktuellen Sport- und Bewegungsprogramme gibt es und wie erfolgreich sind sie?	
Lernergebnisse	Die Studierenden • können verschiedene Konzepte von Gesundheit und Krankheit beschreiben • können den aktuellsten Stand der Forschung zu den Auswirkungen von Sport und Bewegung auf die körperliche und psychische Gesundheit wiedergeben • können zentrale sportpsychologische Theorien und Modelle der Gesundheitsförderung wiedergeben, verstehen und beurteilen, • können Methoden der Gesundheitsförderung und können sie kritisch beurteilen	
Inhalte	• Messung von körperlicher Aktivität und Gesundheit • Körperliche Aktivität und körperliches Befinden • Körperliche Aktivität und emotionales Wohlbefinden • Gesundheitsförderung durch Sport: Theorie & Praxis • Aktuelle Gesundheitsförderungs- und Präventionsprogramme	
Arbeitsformen	Vorlesung mit interaktiven Elementen, individuelle Vor- und Nachbereitung in Team- oder Einzelarbeit	
Bewertung	Schriftliche Prüfung (1 Stunde)	
Unterlagen	Skripts zu den Vorlesungen auf ILIAS	
Literatur	Hinweise zur ergänzenden Literatur werden in der Veranstaltung bekanntgegeben	

Modul-Titel	Sportbiologie		
Modul-Nummer	11920-HS2015	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Major: Abgeschlossenes Propädeutikum Minor 60: Keine; Empfehlung: Abgeschlossenes Propädeutikum	Credits	3
Erste Durchführung	2011	Letzte Änderung	März 2014
Modulleitung	PD Dr. Daniel Erlacher		
Unterrichtende	PD Dr. Daniel Erlacher		
Sprachen	Deutsch		
Einführung	Kenntnisse über Funktionssysteme des menschlichen Körpers spielen eine wichtige Rolle in Zusammenhang mit dem Erhalt und der Optimierung des sportlichen Leistungsvermögens. Dabei ist die Anpassungsfähigkeit dieser Systeme von besonderer Relevanz. Aufbauend auf der Vorlesung „Bewegungs- und Trainingswissenschaft I+II“ sollen Kenntnisse vermittelt werden, wie sich sportliche Leistungsfähigkeit entwickelt.		
Lernergebnisse	Die Studierenden • können Strukturen und Funktionen des aktiven und passiven Bewegungsapparates nennen. • können neuromuskuläre Prozesse der Motorik und Sensorik beschreiben. • können die Atmung und den Kreislauf des menschlichen Körpers erläutern. • können biologische Adaptationen des Körpers durch Sport und körperliche Betätigung beschreiben. • können Verfahren zur Erfassung der körperlichen Leistungsfähigkeit erläutern.		
Inhalte	• Passiver und aktiver Bewegungsapparat, neuromuskuläre Steuerungsprozesse, hormonelle Steuerung, Sinnesorgane, Atmung, Herz und Kreislauf, Blut, Energiestoffwechsel und Regeneration • Adaptationen dieser Funktionssysteme an körperliche Aktivität und an verschiedene Trainingsinhalte • sportmedizinische Untersuchungsverfahren		
Arbeitsformen	• Vorlesung, 2 SWS Vorlesung (30h = 1 Credit) • Selbststudium und Prüfungsvorbereitung (60h = 2 Credits)		
Bewertung	Schriftliche Prüfung (60 Minuten)		
Unterlage	Lehrmaterialien auf Lernplattform ILIAS		
Literatur	Marées, H. (2003). <i>Sportphysiologie</i>. Köln: Strauss. Fünten, K., Faude, O., Hecksteden, A., Such, U., Hornberger, W. & Meyer, T. (2013). Anatomie und Physiologie von Körper und Bewegung. In A. Güllich & M. Krüger (Hrsg.), <i>Sport. Das Lehrbuch für das Sportstudium</i> (S. 67-122). Heidelberg: Springer Spektrum. Fünten, K., Faude, O., Skorski, S. & Meyer, T. (2013). Sportmedizin. In A. Güllich & M. Krüger (Hrsg.), <i>Sport. Das Lehrbuch für das Sportstudium</i> (S. 171-210). Heidelberg: Springer Spektrum.		

Modul-Titel	Sportmotorik
Modul-Nummer	11124-HS2015 Programm Bachelor Credits 3
Voraussetzungen	Major: Abgeschlossenes Propädeutikum Minor 60: Keine Voraussetzungen; Empfehlung: Abgeschlossenes Propädeutikum
Erste Durchführung	2010 Letzte Änderung März 2015
Modulleitung	Prof. Dr. Ernst-Joachim Hossner
Unterrichtende Sprachen	Prof. Dr. Ernst-Joachim Hossner Deutsch
Einführung	Die Sportmotorik befasst sich mit der Beschreibung und Erklärung der internen Kontrollprozesse, die der Realisierung sportlicher Bewegungen zugrunde liegen. Die grundlegende Perspektive ist dabei eine funktionale, d.h. physikalisch-biomechanische und implementational-biologische Aspekte werden nur dann thematisiert, wenn sie dem Verständnis der funktionalen Zusammenhänge förderlich sind. Die Veranstaltung zielt darauf ab, einen vertiefenden Einblick in die Sportmotorik als theoretische wie empirische Disziplin zu vermitteln.
Lernergebnisse	Die Studierenden • können Fragen der motorischen Kontrolle und des motorischen Lernens theoretisch vertieft diskutieren. • können wesentliche Motoriktheorien der vergangenen Jahrzehnte in ihrem Beitrag zur Erklärung motorischen Verhaltens einordnen. • können bewegungsbezogene Forschungsbefunde in eigene Worte fassen, interpretieren und in ihrer Relevanz einordnen. • können Forschungsergebnisse zum motorischen Kontrollsystem, zur Koordinationsschulung und zum Bewegungslernen wiedergeben.
Inhalte	• Informationsverarbeitung und Motorikgesetze • Konnektionismus, Systemtheorie und Psychoökologie • Ideomotorik und interne Modelle • Empirische Befunde zur motorischen Kontrolle und zum motorischen Lernen
Arbeitsformen	• 2 SWS Vorlesung (30 Std = 1 cp) • Selbststudium und Prüfungsvorbereitung (60 Std = 2 cp)
Bewertung	Schriftliche Prüfung (60 Minuten)
Unterlagen	Lehrmaterialien auf ILIAS
Literatur	Hossner, E.-J., Müller, H., & Voelcker-Rehage, C. (2013). Koordination sportlicher Bewegungen – Sportmotorik. In A. Güllich & M. Krüger (Hrsg.), <i>Sport. Das Lehrbuch für das Sportstudium</i> (S. 211-267). Heidelberg: Springer Spektrum.

Modul-Titel	Sportpädagogik (Vorlesung)	
Modul-Nummer	11125-HS2015	Programm Bachelor
Voraussetzungen	Major: Abgeschlossenes Propädeutikum Minor 60: Keine; Empfehlung: Abgeschlossenes Propädeutikum	Credits 3
Erste Durchführung	2010	Letzte Änderung März 2014
Modulleitung	Dr. Stefan Valkanover	
Unterrichtende Sprachen	Dr. Stefan Valkanover, Dr. Esther Oswald, u.a. Deutsch	
Einführung	Die Sportpädagogik als traditionelle Kerndisziplin der Sportwissenschaft thematisiert Fragen des Aufbaus bzw. Vermittlung von Kompetenzen im Bereich "Bewegung und Sport" unter einer erzieherischen Perspektive.	
Lernergebnisse	Die Studierenden • können sportpädagogisches Basiswissen wiedergeben. • können sporterzieherische Massnahmen in schulischen und ausserschulischen Feldern kritisch reflektieren.	
Inhalte	Auswahl von Schwerpunkten: • Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft und der Sportpädagogik • Historische und anthropologische Grundlagen • Leitideen und Sinnperspektiven in der Sportpädagogik • Sport vermitteln: Sportdidaktische Grundlagen • Sport in der Schule: Aspekte der Legitimation • Sport in der sozialpädagogischen Arbeit • Kinder und Jugendliche im Hochleistungssport	
Arbeitsformen	• Vorlesung • Individuelle Vor- und Nachbereitung	
Bewertung	Schriftliche Prüfung (60 Minuten) zum Inhalt der Vorlesung und zu ausgewählter Lektüre	
Unterlagen	Handouts zur Vorlesung auf ILIAS	
Literatur	Balz, E. & Kuhlmann, D. (2003). <i>Sportpädagogik. Ein Lehrbuch in 14 Lektionen</i>. Aachen: Meyer und Meyer. Haag, H. & Hummel, A. (2009). <i>Handbuch Sportpädagogik</i> (2. Aufl.). Schorndorf: Hofmann. Neuber, N., Golenia, M., Krüger, M. & Pfitzner, M. (2013). 11 Erziehung und Bildung – Sportpädagogik. In A. Güllich & M. Krüger (Hrsg.), <i>Sport. Das Lehrbuch für das Sportstudium</i> (S. 395-438). Berlin: Springer Spektrum.	

Modul-Titel	Berufsfelder im Sport (Seminar)		
Modul-Nummer	414460-HS2015	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum	Credits	5
Erste Durchführung	2015	Letzte Änderung	März 2015
Modulleitung	Prof. Dr. Siegfried Nagel		
Unterrichtende Sprachen	Prof. Dr. Siegfried Nagel; PD Dr. Torsten Schlesinger Deutsch		
Einführung	Im Zuge der Ausdifferenzierung und Kommerzialisierung des Sports und der damit verbundenen Professionalisierung vieler Bereiche (z.B. Verbände, Sportämter, Sport-tourismus) hat das Berufsfeld Sport stark an Bedeutung gewonnen, was sich nicht zuletzt in gestiegenen Studierendenzahlen widerspiegelt. Allerdings bedeutet dies nicht, dass in den verschiedenen Berufsfeldern auch eine grosse Zahl stabiler und angemessen bezahlter Arbeitsplätze entstanden ist und der Berufseintritt reibungslos verläuft. Im Seminar wird auf der Grundlage berufssoziologischer Konzepte diskutiert, was hinter dieser Problematik steckt. Darüber hinaus werden Karrierepfade von Sportwissenschaftler/innen sowie zeithistorische Entwicklungen im Arbeitsmarkt Sport analysiert. Anhand kleinerer Feld-studien werden Beschäftigungspotenziale und Arbeitsbedingungen verschiedener Berufsfelder im Sport beleuchtet.		
Lernergebnisse	Die Studierenden • können die Spezifika des Arbeitsmarktes Sports sowie aktuelle Trends und Entwicklungen innerhalb verschiedener sportbezogener Berufsfelder beschreiben • sind dazu in der Lage, Entwicklungen verschiedener Berufsfelder des Sports in Hinblick auf Beschäftigungspotenziale zu beschreiben und kritisch zu reflektieren, um darauf aufbauend, Konsequenzen für die Berufsberatung bzw. Karriereplanung abzuleiten.		
Inhalte	• Arbeitsmärkte und Berufsfelder im Sport • Zeithistorische Entwicklungen im Arbeitsmarkt Sport • Karriereverläufe von Sportwissenschaftler/innen • Problematik dauerhafter Beschäftigung im Sport • Arbeitsmarktökonomische Grundlagen und Besonderheiten im Bereich Sport • Analyse von Berufseintrittsstrategien • Betrachtung einzelner sportbezogener Berufsfelder (Erarbeitung Poster)		
Arbeitsformen	• 2 SWS Seminar (30h - 1 Credit), • Selbststudium, v.a. Lektüre grundlegender Texte (30h - 1 Credits), • Referat (30h - 1 Credit), • Erstellung Werkstück (60h - 2 Credits)		
Bewertung	Referat und Erarbeitung Werkstück (Poster)		
Unterlagen	wird in der 1. Stunde bekannt gegeben (Semesterapparat)		
Literatur	Ehrenberg, R. G. & Smith, R. S. (1997). <i>Modern labor economics. Theory and public policy</i> (6. Aufl.). Amsterdam: Addison-Wesley Longman. Schlesinger, T., Studer, F. & Nagel, S. (2015). <i>Sportwissenschaftliches Studium und Beruf in der Schweiz – zeithistorische und lebenszeitliche Analysen</i>. Schorndorf: Hofmann. Thiel, A. & Cachay, K. (2004). <i>Vom Sportstudium zum Beruf</i>. Hohengehren: Schneider Verlag. Ursprung, L. & Matter, M. (2005). <i>Arbeitsmarkt Sport Schweiz</i>. Zürich: Gesellschaft zur Förderung der Sportwissenschaften GFS. weiterführende Literatur wird in der 1. Stunde bekannt gegeben		

Modul-Titel	Inklusion von Kindern mit Behinderungen im Sport (Seminar)
Modul-Nummer	414744-HS2015
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum
Erste Durchführung	2015
Modulleitung	Dr. Stefan Valkanover, Dr. Christoffer Klenk
Unterrichtende Sprachen	Dr. Stefan Valkanover, Dr. Christoffer Klenk Deutsch
	Programme Bachelor Credits 5
	Letzte Änderung März 2015
Einführung	Für die Inklusion von Kindern mit Behinderungen im Sport spielt der Schul- und Vereinssport eine zentrale Rolle, weil beiden ein besonderes Inklusionspotenzial zugeschrieben wird. Für eine Inklusion im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention besteht aber noch deutlicher Handlungsbedarf, denn der Blick in die Praxis zeigt, dass an Schulen und Vereinen oftmals eine systembedingte Separation besteht. Im Rahmen des Seminars werden Einblick in momentane Entwicklungen gegeben, theoretische Grundlagen für eine gelingende Inklusion erarbeitet sowie praktische Felderfahrungen ermöglicht.
Lernergebnisse	Die Studierenden • kennen aktuelle Entwicklungen bezüglich Inklusion im organisierten Sport • kennen grundlegende inklusionstheoretische Ansätze • kennen methodische Verfahren einer inklusionsbezogenen Feldforschung • sind dadurch in der Lage, ein klein angelegtes und eigenständiges Forschungsprojekt durchzuführen • erweitern ihre Handlungskompetenz im Umgang mit behinderten Kindern
Inhalte	• Inklusion im organisierten Sport in Schule und Verein • Inklusion im informellen Gesellschaftssport • Einblick ins Feld des Behindertensports bzw. des Sportunterrichts in der sonderpädagogischen Praxis im Rahmen einer Fallstudie oder eines Assistenzpraktikums im Sport mit behinderten Kindern
Arbeitsformen	• 2 SWS Seminar (30h - 1 Credit), • Selbststudium, v. a. Lektüre grundlegender Texte (30h - 1 Credit), • 2 Kurzpräsentationen zum wissenschaftlichen Diskurs und eigenen Praxiserfahrungen im Sport mit behinderten Kindern (30h - 1 Credit), • Feldarbeit oder Assistenzpraktikum (30h - 1 Credit), • Forschungs- bzw. Praktikumsbericht (30h - 1 Credit).
Bewertung	Präsentationen und Bericht
Unterlagen	wird in der 1. Stunde bekannt gegeben
Literatur	Anneken, V. (Hrsg.) (2013). <i>Inklusion durch Sport. Forschung für Menschen mit Behinderungen</i>. Köln: Strauß. Fediuk, F. (Hrsg.) (2008). <i>Inklusion als bewegungspädagogische Aufgabe. Menschen mit und ohne Behinderungen ge-meinsam im Sport</i>. Baltmannsweiler: Schneider-Verl. Hohengehren. Lütgeharm, R. (2012). <i>Inklusion im Sportunterricht. Anspruch und Möglichkeiten</i>. Kerpen: Kohl-Verlag. weiterführende Literatur wird in der 1. Stunde bekannt gegeben

Modul-Title	Issues in Youth Sport Participation (Seminar)		
Modul-Number	404019-HS2015	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum	Credits	5
Offered since	2014	Letzte Änderung April 2015	
Instructor	Dr. Olivier Schmid		
Assistant	---		
Language	ONLY IN ENGLISH		
Course description	Despite the numerous psycho-social and health benefits that are commonly associated with youth sport experiences, positive youth development through sport does not happen automatically, with mere participation. In this seminar, a critical lens will be used to discuss issues in youth sport participation from a holistic perspective beyond performance outcomes. Interventions to promote long-term positive youth sport participation and life skills development will be presented.		
Learning outcomes	Students are able to: - critically assess the benefits and risks of participation in youth sports. - explain relevant theories and how they can be applied in practice. - discuss the concept of “positive and supportive coaching” in sports, and its importance in training coaches. - describe the role of parents and their possible collaboration with the coach. - explain the importance of being sensitive to the capacity and needs of young athletes at different stages - improve their oral presentation skills		
Content	Multi-dimensional perspective related to youth sport participation: - Theories related to achievement goal orientation, basic needs/self-determination, long-term athlete development, parent-coach-athlete relationships - Physical and emotional abuse - Parenting and coaching education - Athletic identity, drop-outs, and career transition - Development of psychosocial assets and life skills in youth athletes		
Requirements	<u>Small group projects:</u> Lead a class presentation and discussion of a relevant empirical study - Seminararbeit: Conduct an applied research project (observations or interviews) and present your work to the class. - Individual project: Develop your teaching / coaching / parenting philosophy adapted to youth athletes		
Evaluation	- Class presentation (25%) - Seminararbeit (Bericht der Untersuchung) (50%) - Teaching / coaching / parenting philosophy (25%)		
Unterlagen	Unterlagen auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS und im Seminarapparat		
Requires readings	A list of the necessary literature will be provided at the beginning of the semester.		

Modul-Titel	Labortests im Kraft- Schnelligkeits- und Ausdauerbereich (Seminar)
Modul-Nummer	414743-HS2015
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum
Erste Durchführung	2015
	Programme Bachelor
	Credits 5
	Letzte Änderung März 2015
Modulleitung	Roland Schütz, Dr. Marc Zibung
Unterrichtende Sprachen	Roland Schütz, Dr. Marc Zibung Deutsch
Einführung	Tests zur Messung der Kraft-, Schnelligkeits- und Ausdauerleistungsfähigkeit haben sich in der Trainingspraxis längst etabliert und sind für eine erfolgreiche Trainingsplanung (insbesondere im Leistungssport) nicht mehr wegzudenken. Technologische Innovationen (bspw. Apps auf mobile devices) vereinfachen die Testdurchführungen, was den Einsatz von Leistungstests zusätzlich fördert. Umso wichtiger wird die kritische Auseinandersetzung mit sportmotorischen Tests: Erfüllen sie die gängigen Testgütekriterien? Sind die Resultate der neuen Technologien zuverlässig? Wann sollte welcher Test eingesetzt werden? Wie sind Testresultate zu interpretieren und Implikationen für die Trainingsgestaltung abzuleiten? Diesen und ähnlichen Fragen wird im Seminar nachgegangen. In Abgrenzung zum Seminar „Motorische und psychologische Tests in der Sportwissenschaft“, in welchem mit einfachen motorischen Feldtests gearbeitet wird, stehen in diesem Seminar Labortests und allenfalls aufwändigere Feldtests im Fokus.
Lernergebnisse	Die Studierenden • kennen die Grundlagen der Testtheorie und wissen um ihre Bedeutung in der Leistungsdiagnostik; • kennen verschiedene Tests für Leistungsdiagnostik im Kraft-, Schnelligkeits- und Ausdauerbereich; • haben Tests praktisch durchgeführt, sowohl als Proband wie auch als Testleiter; • können die Resultate der besprochenen Tests sinnvoll interpretieren; • können aus den Resultaten Implikationen für die Trainingsgestaltung ableiten.
Inhalte	• Literaturstudium zu ausgewählten Tests • Bestimmung und Interpretation der Gütekriterien von Labortests • Durchführung von Labortests zur Leistungsdiagnostik im Kraft-, Schnelligkeits- und Ausdauerbereich (als Testleiter und Probanden) • Interpretation von Testresultaten • Ableitung von Trainingsempfehlungen aus den Testresultaten
Arbeitsformen	• Theoretische Inputs • Arbeitsaufträge/Selbststudium • Durchführung verschiedener Labortests • Diskussionsrunden • Präsentationen
Bewertung	• Präsentationen • Testdurchführungen • Testberichte • u.a.
Unterlagen	Werden auf der e-Learning Plattform ILIAS abgelegt
Literatur	Literaturliste wird zu Beginn des Seminars abgegeben

Modul-Titel	Motivation und Volition im Sport (Seminar)		
Modul-Nummer	100228-HS2015	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2015	Letzte Änderung	April 2015
Modulleitung	Dr. Claudia Zuber		
Unterrichtende Sprachen	Vanda Sieber, Vanessa Gut Deutsch und Englisch (Literatur)		
Einführung	Motivation wird im Alltagsgebrauch häufig als Erklärung für vielfältige Verhaltensweisen herangezogen. Dabei wird die Komplexität, wie dieses Verhalten zustande kommt, oftmals ausser Acht gelassen. Im Rahmen dieses Seminars lernen die Studierenden die wissenschaftlichen Konzepte hinter den Begriffen <i>Motivation</i> und <i>Volition</i> kennen, die für den Bereich Sport und Bewegung bedeutsam sind: Was bedeutet Motivation genau? Wie kann Volition gemessen werden? Wie bedeutsam ist Leistungsmotivation für sportliche Höchstleistungen? Welche Motive und Ziele können bei älteren Erwachsenen erfasst werden? Zudem wird auch diskutiert, welche praktischen Implikationen diese Konzepte für die Arbeit von Lehrern und Trainern haben: Wie kann ich ein Sportprogramm so anpassen, dass möglichst viele Teilnehmende aktiv bleiben? Wie kann ich Personen mit dem Ziel erstmals sportlich aktiv zu werden, bei ihrem Vorhaben unterstützen?		
Lernergebnisse	Die Studierenden... • können aktuelle Motivations- und Volitions-Theorien im Sport nennen und beschreiben und deren Bedeutung für unterschiedliche Settings diskutieren • können diagnostische Instrumente der Motivation und Volition anwenden, auswerten und die Ergebnisse von Studien kritisch bewerten • können Förderungsmaßnahmen für Motivation und Volition im Sport wiedergeben und bewerten		
Inhalte	Schwerpunkte: • Auseinandersetzung mit Theorien und Modellen von Motivation und Volition • Bedeutung von Motivation und Volition für unterschiedliche Zielgruppen (z.B. Leistungssport, Gesundheitssport, etc.)		
Arbeitsformen	• Referate • Fallbearbeitung • Selbststudium • Gruppendiskussionen • Seminararbeit oder Posterpräsentation		
Bewertung	Die Gesamtnote setzt sich aus verschiedenen Teilbewertungen zusammen		
Unterlagen	Handouts zum Seminar auf ILIAS		
Literatur	Literatur zum Seminar auf ILIAS.		

Modul-Titel	Psychologische Aspekte des Sportunterrichts (Sem.) (vormals: Pädagogische Psychologie des Schulsports)		
Modul-Nummer	11951-HS2015	Programm	Bachelor Credits 5
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2011	Letzte Änderung	März 2015
Modulleitung	Dr. Stefan Valkanover		
Unterrichtende	Dr. Mirko Wegner		
Sprachen	Deutsch		
Einführung	Sportunterricht ist ein komplexer Interaktionsprozess zwischen Lernenden und Lehrenden, der mit vielseitigen Anforderungen für alle beteiligten Personen einhergeht. Auf der Seite der Lernenden spielen beispielsweise die Aneignung motorischer, kognitiver, emotionaler und sozialer Kompetenzen eine Rolle. Typische Fragen für Lehrpersonen stellen sich in den Bereichen Förderung von Lernmotivation, Umgang mit Heterogenität in der Klasse, Umgang mit Unterrichtsstörungen, Diagnostik und Leistungsbeurteilung von Schülerinnen und Schülern, Entwickeln von selbstständigem und selbstgesteuertem Lernen im Sportunterricht oder Integration von projektorientiertem Arbeiten. Diese Themen werden im Rahmen des Seminars erarbeitet und diskutiert.		
Lernergebnisse	Die Studierenden • können die Erkenntnisse aktueller Literatur zur Aneignung motorischer, kognitiver, emotionaler und sozialer Kompetenzen im Sportunterricht benennen. • können aktuelle Positionen zu typischen Problemen des Sportunterrichts benennen und diskutieren. • können aktuelle Ansätze zur Gestaltung von selbstgesteuertem und projektorientiertem Lernen im Sportunterricht benennen sowie Ansätze zu deren Implementierung benennen und diskutieren.		
Inhalte	• Verschiedene Lerntheorien für den Sportunterricht • Förderung von Motivation und Volition im Sportunterricht • Diagnostik und Leistungsbeurteilung im Sportunterricht • Umgang mit Heterogenität und Störungen im Sportunterricht • Selbstgesteuertes und projektorientiertes Arbeiten im Sportunterricht		
Arbeitsformen	• Seminar • Selbststudium und Moderation von Seminarsequenzen • Diskussion		
Bewertung	Aktive Mitarbeit im Seminar, Übernahme von Teilen einer Sitzungsmoderation; Seminararbeit		
Unterlagen	Seminarunterlagen werden auf ILIAS abgelegt.		
Literatur	Wird in der 1. Stunde bekanntgegeben		

Modul-Titel	Schulsport: zwischen normativem Anspruch und empirischer Evidenz (Seminar)		
Modul-Nummer	414745-HS2015	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum	Credits	5
Erste Durchführung	2015	Letzte Änderung	April 2015
Modulleitung	Dr. Mirko Schmidt		
Unterrichtende	Dr. Mirko Schmidt		
Sprachen	Deutsch und Englisch (Literatur)		
Einführung	Dem Sportunterricht wird seit jeher ein Bildungspotenzial zugesprochen, das in seiner Breite kaum zu überbieten ist. So soll er die körperlich-motorische Entwicklung fördern und durch eine bewegungsarme Umwelt bedingte gesundheitliche Einschränkungen verhindern. Weiter werden ihm positive Effekte auf die Persönlichkeitsentwicklung und auf die kognitive Entwicklung zugeschrieben. Und schliesslich soll der Sportunterricht sowohl die Sozialisation von Kindern und Jugendlichen in unserer Gesellschaft als auch Integrationsprozesse fördern. Vor welchem Menschenbild diese normativen Ansprüche gewachsen sind und inwiefern der Sportunterricht diese postulierten Effekte wirklich zu erzielen vermag, ist Gegenstand des Seminars. Dabei sollen zum einen die Ziele und antizipierten Wirkungen aus den aktuellen Lehrplänen ausgearbeitet, in ihrer Normativität reflektiert und mit Erkenntnissen aus der Bildungsforschung verglichen werden.		
Lernergebnisse	Die Studierenden... • können Menschenbilder benennen, auf denen die normativen Ansprüche an den Sportunterricht gewachsen sind. • können die postulierten Ziele und Wirkungen der aktuellen Lehrpläne nennen und diese in ihrer Normativität reflektieren. • können den State of the Art zu den postulierten Wirkungen benennen und bewerten.		
Inhalte	Ausgewählte Schwerpunkte: • Lehrplananalyse • Erkenntnisse aus der empirischen Schulsportforschung • Qualitätsmerkmale guten Unterrichts		
Arbeitsformen	• Referate • Fallbearbeitung • Interviews • Selbststudium • Gruppendiskussionen • Schriftliche Arbeit(en) und/oder Posterpräsentation		
Bewertung	Die Gesamtnote setzt sich aus verschiedenen Teilbewertungen zusammen		
Unterlagen	Handouts zum Seminar auf ILIAS		
Literatur	Literatur zum Seminar auf ILIAS.		

Modul-Titel	Sport und psychisches Wohlbefinden (Seminar)		
Modul-Nummer	104298-HS2015	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum	Credits	5
Erste Durchführung	2014	Letzte Änderung	März 2015
Modulleitung	Dr. Annemarie Schumacher		
Unterrichtende	Dr. Annemarie Schumacher		
Sprachen	Deutsch und Englisch		
Einführung	Die Wechselwirkung zwischen Sport und psychischem Wohlbefinden hat in den letzten Jahren eine höhere Aufmerksamkeit gewonnen. In diesem Seminar wird auf der Basis der theoretischen und empirischen Literatur eine Auseinandersetzung mit der Frage stattfinden, wie sportliche Aktivität auf unser Wohlbefinden einwirkt und umgekehrt. Verschiedene spezifische Themen mit Bezug auf Sport werden in diesem Seminar behandelt, wie z.B. Depression und Angst.		
Lernergebnisse	Die Studierenden • können anhand vorgegebenen Kriterien grundlegende sportpsychologische Fragestellungen im Themenfeld Einfluss der Sportbeteiligung auf das psychische Wohlbefinden entwickeln und beurteilen; • können begründet Stellung zu Fragen bzgl. Wechselwirkung zwischen Sport und psychischem Wohlbefinden nehmen, gestützt auf theoretische und empirische Erkenntnisse; • können empirische Studien zu diesem Thema zusammenfassen und analysieren.		
Inhalte	Ausgewählte Themen zur Wechselwirkung zwischen psychischem Wohlbefinden und Sport • Psychisches Wohlbefinden: eine Begriffserklärung • Theoretische Erklärungen zur Wirkung des Sports auf unsere Psyche • Sport und das allgemeine psychische Wohlbefinden • Sport und Stress • Sport und Depression • Sport und Angst • Korrelations- und Interventionsstudien		
Arbeitsformen	• Lesen und Erarbeiten von meist englischsprachigen Texten (Selbststudium) • Die Teilnehmer entscheiden sich für einen Text und/oder eine Aktivität aus einer themenrelevanten Auswahl, den/die sie zur Präsentation aufarbeiten. • Integrierter Bestandteil des Seminars ist ein schriftlicher Beitrag zu einem bearbeiteten Thema.		
Bewertung	Die Präsentation und der schriftliche Beitrag fließen in die Endbewertung der studentischen Leistung ein.		
Unterlagen	Auf der Lernplattform ILIAS und im Seminarapparat.		
Literatur	Die Literaturliste wird zu Beginn des Seminars zum Download oder im Seminarapparat bereitstehen. Die folgende Literatur wird als Basis des Seminars verwendet: Fuchs, R., & Schlicht, W. (Hrsg.) (2012). <i>Seelische Gesundheit und sportliche Aktivität</i>. Göttingen: Hogrefe. Hölter, G. (2011). <i>Bewegungstherapie bei psychischen Erkrankungen: Grundlagen und Anwendung</i>. Köln: Deutscher Ärzte-Verlag. Morgan, W. P. (Hrsg.) (1997). <i>Physical activity and mental health</i>. London: Taylor & Francis.		

Modul-Titel	Sport und Integration (Seminar)		
Modul-Nummer	104032-HS2015	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	VL Sportsoziologie besucht	Credits	5
Erste Durchführung	2013	Letzte Änderung	April 2015
Modulleitung	Prof. Dr. Siegfried Nagel; Jenny Adler Zwahlen		
Unterrichtende	Jenny Adler Zwahlen		
Sprachen	Deutsch		
Einführung	Unter dem Slogan „Sport spricht alle Sprachen“ lässt sich die Bedeutungszuschreibung des Sports als Medium eines universellen Austausches zusammenfassen. Daraus wird die Annahme abgeleitet, kulturelle/ethnische und soziale Differenzen seien im Sport besser überwindbar als in anderen gesellschaftlichen Bereichen. Bei näherer Betrachtung ergeben sich allerdings Zweifel an diesem universellen Integrationspostulat. Folglich hat sich in der deutschsprachigen Sportwissenschaft seit den 1990er Jahren allmählich die Erkenntnis durchgesetzt, dass bei der Auseinandersetzung mit den integrativen Möglichkeiten des Sports auch Schwierigkeiten bei der Integration sowie eine kritische Reflexion der zugrundeliegenden Integrationskonzepte berücksichtigt werden müssen. Integrationsbezogene Schwierigkeiten finden sich z.B. auf der Ebene der Sporttreibenden und auch auf der Ebene der Organisationen, in welchen Sport praktiziert wird. Unter dem Stichwort „Integration“ wird anhand sportsoziologischer Theorien diskutiert, inwieweit z.B. Menschen mit Migrationshintergrund Zugang zu allen Facetten des Sports erhalten. Weiterhin können die Studierenden mittels praxisorientierter Feldexkurse in Sportvereinen forschungspraktische Erfahrungen sammeln. Folgende Fragen sind im Seminar zentral: • Wie wird Integration im Feld des Sports konzipiert und wie werden Integrationsmassnahmen für welche Bevölkerungsgruppen mit welchem Ziel begründet sowie angeboten? • Welchen Beitrag soll/kann Sport im Bereich vor allem des organisierten Freizeitsports zur Integration leisten und inwiefern wirkt er selbst segregativ?		
Lernergebnisse	Die Studierenden • können grundlegende sozialwissenschaftliche Theorien sowie soziologische Fragestellungen zur Integration in den, im und durch Sport wiedergeben. • sind in der Lage, aktuelle Entwicklungen auf der Basis theoretischer Konzepte kritisch zu reflektieren und aktuelle theoretische Zugänge sowie empirische Ergebnisse zu diskutieren.		
Inhalte	• Verschiedene theoretische Ansätze im Bereich Integration • Methodische Probleme bei der Erfassung der Qualität der Integration • Bedeutung von kulturellen Differenzen und sozialer Ungleichheit im Sport • In- und Exklusionsprozesse im Vereinssport • Integrationsleistungen und -fähigkeit des Schulsports und organisierten Freizeitsports • Sport im Strafvollzug; Reintegration ehemaliger Spitzenathleten		
Arbeitsformen	2 SWS Seminar, Selbststudium (intensive Lektüre grundlegender Texte) & 1 Referat/Moderation (2 Credits); 1 Seminararbeit (3 Credits)		
Bewertung	Regelmässige aktive Teilnahme und Referat/Moderation (30 %) Seminararbeit (70 %)		
Unterlagen	Unterlagen auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS		
Literatur	Fischer, A., Wild-Eck, St., Lamprecht, M., Stamm, H.P., Schötzau St. & Morais, J. (2010). <i>Das Sportverhalten der Migrationsbevölkerung: Vertiefungsanalyse zu „Sport Kanton Zürich 2008“ und „Sport Schweiz 2008“</i>. Zürich: Kantonale Fachstelle für Integrationsfragen und Fachstelle Sport. Kleindienst-Cachay, C., Cachay, K. & Bahlke, S. (2012). <i>Inklusion und Integration. Eine empirische Studie zur Integration von Migrantinnen und Migranten im organisierten Sport</i>. Schorndorf: Hofmann. Seiberth, K., Weigelt-Schlesinger, Y. & Schlesinger, T. (2013). Wie integrationsfähig sind Sportvereine? – Eine Analyse organisationaler Integrationsbarrieren am Beispiel von Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund. <i>Sport und Gesellschaft</i>, 10, 174–198.		

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars angegeben.

Modul-Titel	Sportmedizin (Seminar)
Modul-Nummer	415024 -HS15
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum und Vorlesung Sportbiologie bestanden
Erste Durchführung	2015
	Programm Bachelor
	Credits 5
	Letzte Änderung April 2015
Modulleitung	PD Dr. Matthias Wilhelm, PD Dr. Daniel Erlacher
Unterrichtende	PD Dr. Matthias Wilhelm, PD Dr. Daniel Erlacher, Dr. Lukas Trachsel, zusätzliche Dozierende aus den Universitätskliniken für Orthopädie, Neurologie, Radiologie, Pneumologie und Endokrinologie
Sprachen	Deutsch
Einführung	Die Kenntnisse über die Funktionssysteme des menschlichen Körpers, die eine wichtige Rolle in Zusammenhang mit dem Erhalt und der Optimierung des sportlichen Leistungsvermögens spielen, sollen in diesem Seminar aus sportmedizinischer Sicht vertieft werden. Dabei ist die Anpassungsfähigkeit dieser Systeme von besonderer Relevanz. Aufbauend auf der Vorlesung „Sportbiologie“ sollen Kenntnisse vermittelt werden, wie sich sportliche Leistungsfähigkeit – unter einem sportmedizinischen Blickwinkel – entwickelt...
Lernergebnisse	Die Studierenden • können Strukturen und Funktionen des aktiven und passiven Bewegungsapparates am Modell benennen. • können neuromuskuläre Prozesse der Motorik und Sensorik beschreiben. • können die Atmung und den Kreislauf des menschlichen Körpers erläutern. • können biologische Adaptationen des Körpers durch Sport und körperliche Betätigung beschreiben. • können Verfahren zur Erfassung der körperlichen Leistungsfähigkeit erläutern. • können häufige sportbedingte Verletzungen beschreiben.
Inhalte	• Passiver und aktiver Bewegungsapparat, neuromuskuläre Steuerungsprozesse, hormonelle Steuerung, Sinnesorgane, Atmung, Herz und Kreislauf, Blut, Energiestoffwechsel und Regeneration • Adaptationen dieser Funktionssysteme an körperliche Aktivität und an verschiedene Trainingsinhalte • sportmedizinische Untersuchungsverfahren
Arbeitsformen	• Theoretische Inputs • Arbeitsaufträge/Selbststudium • Arbeiten an anatomischen Modellen • Diskussionsrunden • Kleinere Präsentationen
Bewertung	Klausur
Unterlagen	Werden auf der e-Learning Plattform ILIAS abgelegt
Literatur	Literaturliste wird zu Beginn des Seminars abgegeben

Modul-Titel	Sport und Umwelt (Seminar)	
Modul-Nummer	26300-HS2015	Programme Bachelor
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum; Empfehlung: Sportmanagement und Sportökonomie	Credits 5
Erste Durchführung	2011	Letzte Änderung März 2015
Modulleitung	Dr. Christian Moesch	
Unterrichtende Sprachen	Dr. Christian Moesch, Samuel Wytttenbach Deutsch	
Einführung	Die Natur hat eine bedeutende Erholungs- und Wohlfahrtsfunktion. Sie bildet Grundlage und Kulisse für viele sportliche und touristische Aktivitäten. Umgekehrt kann das Sporttreiben die Natur auch beeinträchtigen. Diese Ambivalenz birgt ein namhaftes Konfliktpotenzial. Ziel dieses Moduls ist es, Kenntnisse über Schnittstellen und Wechselwirkungen zwischen Sport und Umwelt zu vermitteln, eine differenzierte Analyse von Problemfeldern zu ermöglichen und Ansätze für eine nachhaltige Gestaltung von sporttouristischen Angeboten kennenzulernen. Zudem werden in dieser Veranstaltungen auch Aspekte der Nachhaltigen Entwicklung thematisiert.	
Lernergebnisse	Die Studierenden • können die relevanten Natursportarten und Umweltbereiche beschreiben. • können die Wechselwirkungen zwischen Sport und Umwelt differenziert wiedergeben. • können die Relevanz von Konfliktfeldern in ausgewählten Sportarten beurteilen. • können Konzepte für die Bewältigung von Konflikten sowie die Vermeidung bzw. Verminderung negativer Implikationen auf die Umwelt erläutern. • können ökologische Konsequenzen aktueller Entwicklungen von Natur- und Trendsportarten kritisch diskutieren.	
Inhalte	• Aktuelle Entwicklungen und Rahmenbedingungen im Sporttourismus • Ökologische Schlüsselfaktoren • Konzept der Nachhaltigen Entwicklung • Problemfeldanalysen ausgewählter Sportarten • Massnahmen und Lösungsstrategien für Sport-Umwelt Konflikte • Best-practice Beispiele • Selbständige Bearbeitung spezifischer Problemfelder in ausgewählten Sportarten	
Arbeitsformen	• Diskussionsrunden • Referate • Bearbeitung von Fallbeispielen • Projektarbeit	
Bewertung	Referat und Projektarbeit	
Unterlagen	Werden in der 1. Stunde bekannt gegeben	
Literatur	Roth, R., Jakob, E. & Krämer, A. (2004). <i>Neue Entwicklungen bei Natursportarten. Konfliktpotenziale und Lösungsmöglichkeiten</i>. Köln: Deutsche Sporthochschule, Institut für Natursport und Ökologie. Schemel, H.-J. & Erbguth, W. (2000). <i>Handbuch Sport und Umwelt. Ziele, Analysen, Bewertungen. Lösungsansätze, Rechtsfragen</i>. Aachen: Meyer & Meyer. Stettler, J. (1997). <i>Sport und Verkehr. Sportmotiviertes Verkehrsverhalten der Schweizer Bevölkerung</i>. Universität Bern: Forschungsinstitut für Freizeit und Tourismus (FIF). Weiterführende Literatur wird im Verlaufe der Veranstaltung besprochen	

Modul-Titel	Talentselektion und Talentförderung (Seminar)		
Modul-Nummer	11140-HS2015	Programm	Bachelor Credits 5
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2010	Letzte Änderung	März 2015
Modulleitung	Prof. Dr. Achim Conzelmann		
Unterrichtende	Dr. Claudia Zuber, Roland Sieghartsleitner		
Sprachen	Deutsch, Englisch (Literatur)		
Einführung	Ein Ziel von Sportverbänden ist, junge Sportler(innen) an die Weltspitze zu bringen. Unter dem Aspekt der Talentselektion und -förderung sind verschiedene Fragen zu klären: Wer sind die „Richtigen“, die speziell gefördert werden sollen? Wie sollen diese ausgewählt werden? Wie können sie optimal gefördert werden? Diese Fragen stellen sowohl die Praxis als auch die Wissenschaft vor eine grosse Herausforderung. Im Seminar werden die theoretischen Aspekte zur Talentselektion und -förderung erarbeitet und verschiedene Aspekte auch praktisch umgesetzt		
Lernergebnisse	Die Studierenden • können die wichtigsten Theorien und Modelle der Talentforschung wiedergeben. • können das Spannungsfeld Theorie – Praxis in der Nachwuchsförderung im Leistungssport erläutern. • können Nachwuchsförderungsprogramme differenziert beurteilen und kritische Aspekte diskutieren. • können zentrale Inhalte deutsch- und englischsprachiger wissenschaftlicher Texte erarbeiten.		
Inhalte	• Auseinandersetzung mit den Theorien und Modellen der Talentforschung • Verfassen der Seminararbeit nach wissenschaftlichen Standards • Umsetzung des angeeigneten Wissens in die Praxis		
Arbeitsformen	• Theoretische Inputs • Selbststudium • Interviewdurchführung • Diskussionsrunden • Präsentation und Seminararbeit		
Bewertung	Schriftliche Theorieprüfung (o.ä. Evaluation der Lernergebnisse), Präsentation und Seminararbeit		
Unterlagen	Werden auf der e-Learning Plattform ILIAS abgelegt		
Literatur	Pflichtlektüre wird zu Beginn des Seminars angegeben		

Modul-Titel	Wahrnehmungs-Handlungs-Kopplung (Seminar)		
Modul-Nummer	27277-HS2015	Programm Bachelor	Credits 5
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum und Vorlesung Sportmotorik besucht		
Erste Durchführung	2012	Letzte Änderung März 2015	

Modulleitung	Prof. Dr. Ernst-Joachim Hossner
Unterrichtende	Christian Vater, Dr. André Klostermann
Sprachen	Deutsch, Englisch

Einführung	Aktuelle Trainingskonzepte im Sport zielen vor allem auf die Verbesserung physiologischer Parameter sowie die Optimierung technischer oder taktischer Fähigkeiten und Fertigkeiten. Im Gegensatz dazu wird das Training perzeptueller Fähigkeiten - etwa die Optimierung der Wahrnehmungs-Handlungs-Kopplung - gar nicht oder nur rudimentär berücksichtigt. In diesem Seminar werden aktuell diskutierte Möglichkeiten perzeptuell-motorischer Trainingsmethoden theoretisch und empirisch aufgearbeitet, praktisch in selbstgewählten Sportarten umgesetzt, um abschliessend in Form eines Trainingskonzeptes für den Nachwuchsleistungssport integriert zu werden.
-------------------	---

Lernziele	Die Studierenden • können aktuelle Studien zur Wahrnehmungs-Handlungs-Kopplung beschreiben; • können Ergebnisse aus der Durchführung bewegungswissenschaftlicher Experimente einordnen und auf sportwissenschaftliche Fragestellungen transferieren; • können ausgewählte Methoden der Wahrnehmungs-Handlungs-Kopplung praktisch einsetzen.
------------------	--

Inhalte	• Referate über theoretische und experimentelle Grundlagen zur Wahrnehmungs-Handlungs-Kopplung; • Anwendung theoretischer Grundlagen zur Wahrnehmungs-Handlungs-Kopplung ; • Planung und Verschriftlichung perzeptuell-motorischer Interventionen;
----------------	--

Arbeitsformen	• 2 SWS Seminar (30h = 1 Credit) • Selbststudium und Referat (60h = 2 Credits) • Trainingskonzept (60h = 2 Credits)
----------------------	---

Bewertung	• Referat inkl. Handout (25%) • Vorbereitung und Durchführung einer Praxiseinheit (25%) • Trainingskonzept (50%)
------------------	--

Unterlagen	Lehrmaterialien auf Lernplattform ILIAS
-------------------	---

Literatur	Textkopien auf ILIAS.
------------------	-----------------------

Modul-Titel	Badminton		
Modul-Nummer	11143-HS2015	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum	Credits	2
Erste Durchführung	2010	Letzte Änderung	April 2015
Modulleitung	Priska Roth		
Unterrichtende Sprachen	Thomas Heiniger und Priska Roth Deutsch		
Einführung	Für Rückschlagspielerneulinge stellt Badminton einen idealen Einstieg dar. Das Spiel lässt sich vergleichsweise einfach und in motivierenden vielseitigen Formen erlernen. Gleichzeitig eröffnet sich ein breites Feld zur Vertiefung sportlicher Kompetenzen, sind doch die Spielerinnen und Spieler stets mit neuen Spielsituationen und enormem Zeitdruck konfrontiert, die umfassende kognitive, taktische, koordinative, technische und physische Lösungskompetenzen erfordern.		
Lernergebnisse	Die Studierenden • können die zentralen technischen/taktischen Grundelemente benennen und situativ-variabel ausführen. • können die wichtigsten Regeln des Einzel- und Doppelspiels wiedergeben. • können methodisch-didaktische Modelle für die Vermittlung von badminton- und rückschlagspielspezifischen Inhalten beschreiben und im Unterricht ausführen.		
Inhalte	• Sportartspezifische Begrifflichkeiten • Technische (Schlag- und Lauftechnik) und taktische Grundlagen • Spiel- und Übungsformen • Spielanalyse und Spielernprozesse		
Arbeitsformen	• Spiel- und Übungsformen • Reflektierte Praxis • Zusätzliche individuelle Übungseinheiten werden empfohlen		
Bewertung	Sportpraktische und -theoretische Prüfung		
Unterlagen	Broschüre J+S Grundlagen Badminton. mobilesport.ch 09/2013 Badminton – Shuttle Time. Handouts auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS		
Literatur	Weiterführende Literatur und Lehrmittel werden in der Veranstaltung vorgestellt und besprochen.		

Modul-Titel	Basketball		
Modul-Nummer	100272-HS2015	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum	Credits	2
Erste Durchführung	2012	Letzte Änderung	April 2015
Modulleitung	Lukas Berther		
Unterrichtende Sprachen	Lukas Berther Deutsch		
Einführung	Basketball geniesst weltweit grosse Bedeutung und löst bei Spielern und Zuschauern unterschiedlichste Emotionen aus. Abgesehen von den individuellen Eigenschaften eines Spielers entscheiden vor allem eine gute Raumaufteilung und ein gutes Timing über Erfolg und Misserfolg einer Aktion.		
Lernergebnisse	Die Studierenden • können die technischen Grundelemente Dribbling, Pass und Wurf ausführen. • können technische und taktische Aspekte ihres Spiels in fortgeschrittener Form ausführen. • können die Grundlagen des Angriffsspiels beschreiben. • können die Grundelemente der individuellen Verteidigung erläutern. • können die wichtigsten Regeln des Basketballs nennen. • können Überzahlsituationen und die richtigen Entscheidungen bezeichnen. • können in einer spezifischen Situation (direkter Block) Lösungen benennen. • können die verschiedenen Verteidigungsarten gegen den direkten Block aufzählen		
Inhalte	• Vorbereitende Spielformen • Exemplarische Trainings mit technischen und taktischen Schwerpunkten • Spielbeobachtung und Spielanalyse • Anwenden der erworbenen technischen und taktischen Fähigkeiten im Spiel (3:3 / 4:4 / 5:5)		
Arbeitsformen	• Exemplarische Trainings mit theoretischen und methodischen Inputs und Reflexionen • Ausserhalb des Unterrichts: Besuch und Analyse eines Basketballspiels		
Bewertung	Drei Teilnoten mit unterschiedlicher Gewichtung • Korbleger-Test (25%) • Theorietest (25%) • Erfahrungsnote zum Spielverhalten unter Berücksichtigung der individuellen technischen Fähigkeiten (50%)		
Unterlagen	Skript auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS		
Literatur	Weiterführende Literatur und Lehrmittel werden in der Veranstaltung vorgestellt		

Modul-Titel	Handball		
Modul-Nummer	11131-HS2015	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum	Credits	2
Erste Durchführung	2012	Letzte Änderung	März 2015
Modulleitung	Martin Strupler		
Unterrichtende	Martin Strupler		
Sprachen	Deutsch		
Einführung	Tempo und Emotionen machen den Reiz des Spiels aus – für Spielende auf allen Leistungsstufen. Handball ist die logische Weiterentwicklung des Grundlagen-Unterrichts mit den „kleinen“ Wurf- und Fang-Spielen. Handball stellt hohe Ansprüche an die Physis, die Taktik und die Technik, das macht diese Sportart für die Studierenden speziell attraktiv. Der im Rahmen der Regeln erlaubte Körperkontakt eröffnet pädagogische Chancen, die es vermehrt auch für den Sportunterricht an Schulen zu nutzen gilt.		
Lernergebnisse	Die Studierenden können • die Grundformen der spezifischen Techniken im Sportspiel Handball (Zuspielen, Fangen, Werfen aus Lauf und Sprung, Täuschen, Sperren, Kreuzen und Abwehren) unter räumlich-zeitlichen Druckbedingungen korrekt ausführen und die entsprechenden Knotenpunkte beschreiben • die Lernziele der vorbereitenden Spielformen, welche der Entwicklung der Spielfähigkeit dienen, nennen und erläutern • die Grundprinzipien teamtaktischer Handlungsstrategien für das Angriffs- und das Abwehrverhalten beschreiben und verschiedene Lösungsvarianten diskutieren und ausführen. • die wichtigsten Spielregeln erklären und im Spiel 6:6 ausführen.		
Inhalte	• Vorbereitende Spielformen • Exemplarische Trainings mit technischen und taktischen Schwerpunkten • Spielbeobachtung und Spielanalyse • Anwenden der erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten im Spiel 6:6		
Arbeitsformen	• Exemplarische Trainings mit theoretischen und methodischen Inputs und Reflexionen • Ausserhalb des Unterrichts: Besuch und Analyse eines NL A-Handballspiels		
Bewertung	• Erfahrungsnote zum Spielverhalten • Wurftechnik: Kernwurf, Sprungwurf, Zielwürfe • Theorietest		
Unterlagen	Das Script (Unterrichtsvorbereitung), die IHF-Regeln und schriftliche Unterlagen zu einzelnen Themenbereichen werden den Studierenden elektronisch verteilt.		
Literatur	Weiterführende Literatur und Lehrmittel werden in der Veranstaltung vorgestellt und können bei Bedarf gekauft werden.		

Modul-Titel	Unihockey		
Modul-Nummer	11928-HS2015	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Major: Abgeschlossenes Propädeutikum Minor 60: Empfehlung: Abgeschlossenes Propädeutikum	Credits	2
Erste Durchführung	2011	Letzte Änderung	März 2015
Modulleitung	Dr. Christian Moesch		
Unterrichtende Sprachen	Dr. Christian Moesch, Reto Balmer Deutsch		
Einführung	Aus der Offenheit von Sportspielen ergeben sich unzählige unterschiedliche Spielsituationen, welche als Bewegungsaufgaben verstanden werden. Eine funktionale Aufgabenlösung bedingt auf Seiten der Akteure kognitiv-taktische und koordinativ-technische Kompetenzen, deren Einsatz sich am situativen Kontext und der taktischen Absicht orientiert. In Rahmen der Veranstaltung Unihockey werden sowohl sportartspezifische Kompetenzen vermittelt und gefördert als auch eine Verbesserung der sportspielübergreifenden Spielfähigkeit angestrebt.		
Lernergebnisse	Die Studierenden • können die wichtigsten Regeln sowie die technisch-taktischen Grundelemente benennen und unter wechselnden Druckbedingungen im Spiel ergebnisorientiert anwenden. • können auftretende Spielsituationen analysieren, adäquate Aufgabenlösungen entwickeln und die Konsequenzen verschiedener Handlungsstrategien beurteilen. • können methodisch-didaktische Strategien und Inszenierungsformen für die Vermittlung zentraler Inhalte im Unihockey und in verwandten Sportarten erläutern und gezielt einsetzen.		
Inhalte	• Erleben und reflektieren unterschiedlicher Inszenierungsformen des Unihockeysports • Aneignung und Festigung spezifischer technischer Fertigkeiten sowie einzel-, gruppen- und mannschaftstaktische Handlungsmuster auf dem Gross- und Kleinfeld • Anwendung in Spiel- und Übungsformen • Analyse von Spielsituationen und Spielernprozessen • Vermittlung und Coaching auf unterschiedlichen Lern- und Altersstufen		
Arbeitsformen	• Spiel- und Übungsformen in Gruppen • Reflektierte Praxis		
Bewertung	• Praktische Prüfung Spielverhalten • Schriftliche Prüfung		
Unterlagen	Handout und weitere Unterlagen auf ILIAS		
Literatur	Weiterführende Literatur und Lehrmittel werden im Rahmen der Veranstaltung vorgestellt und besprochen.		

Modul-Titel	Fitness / Gesundheit II		
Modul-Nummer	11127-HS2015	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Major: Abgeschlossenes Propädeutikum Minor 60: Keine; Empfehlung: Abgeschlossenes Propädeutikum	Credits	2
Erste Durchführung	2011	Letzte Änderung	März 2015
Modulleitung	Dr. Marc Zibung		
Unterrichtende Sprachen	Rahel Erni, Jacqueline Eng, u.a. Deutsch		
Einführung	In dieser Veranstaltung wird der Schwerpunkt auf die menschliche Haltung im Alltag und beim Training gelegt. Die Körperabschnitte werden nach deren Statik, Konstitution und Normgrössen betrachtet. Anhand von Haltungsanalysen wird die funktionell korrekte Haltung erarbeitet und mit spezifischen Übungen und Trainingsmittel gefestigt. Abweichungen werden nach deren Relevanz beurteilt und mit entsprechenden Trainingsmassnahmen und Trainingsmitteln korrigiert.		
Lernergebnisse	Die Studierenden • können die wichtigsten funktionell korrekten Positionen der einzelnen Körperabschnitte anhand ossärer Bezugspunkte wiedergeben. • können Abweichungen am eigenen Bewegungsapparat identifizieren und mögliche entgegenwirkende Massnahmen vorschlagen. • können die Haltung eines „Klienten“ analysieren und korrigieren und spezifische Übungen zur Stabilisierung, Kräftigung und Dehnung der betroffenen Körperabschnitte gezielt planen und anleiten.		
Inhalte	• Vertiefung in die Thematik Haltung (funktionelle Anatomie) • Auseinandersetzung und Inspektion der Körperabschnitte: Anatomische Grundlagen und Normgrössen, Abweichungen, Korrekturen und Trainingsmassnahmen und -methoden • Trainingsformen, Trainingsmittel, Diagnose- und Organisationsformen des Beweglichkeitstrainings • Trainingsformen, -Mittel und Organisationsformen des Stabilisations- und Sensomotoriktrainings		
Arbeitsformen	• Sportpraktisch-methodische Veranstaltung (2 SWS) • Vor- und Nachbereitung		
Bewertung	mündliche Prüfung mit Praxisbezug und bewertete praktische Prüfung während dem Semester		
Unterlagen	Unterlagen und Arbeitsmaterial auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS		
Literatur	Gemäss Semesterprogramm auf ILIAS		

Modul-Titel	Geräteturnen Vertiefung	
Modul-Nummer	11132-HS2015	Programm Bachelor
Voraussetzungen	Major: Abgeschlossenes Propädeutikum Minor 60: Keine; Empfehlung: Abgeschlossenes Propädeutikum	Credits 2
Erste Durchführung	2010	Letzte Änderung März 2015
Modulleitung	Katia Haller	
Unterrichtende	Katia Haller, Michael Gabi u.a.	
Sprachen	Deutsch	
Einführung	Nach dem Aufbau einer guten Basis im Grundstudium wird in dieser Veranstaltung der Schwerpunkt auf die Vielfalt im Geräteturnen (Anwenden und Gestalten) gelegt, sei es beim Helfen und Sichern, bei der Kooperation, in der Partnerakrobatik oder in der Gerätegestaltung und Gruppenchoreographie.	
Lernergebnisse	Die Studierenden • können verschiedene Unterrichts und Organisationsformen des Geräteturnens wiedergeben. • können Techniken zum Helfen und Sichern aufzählen und ausführen. • können weiterführende Turnelemente methodisch aufbauen und ausführen. • können gute Bewegungsaufgaben-Lösungen identifizieren. • beschreiben die physischen Voraussetzungen (Kraft und Beweglichkeit) zur Ausführung einer Bewegung. • können ein Gruppenprojekt mit Musik zur Thematik der Bewegungslehre gestalten.	
Inhalte	• Breite Palette an spezifischen Kraftcircuit-Beispielen • Beispiele von Unterrichts- und Organisationsformen im Geräteturnen • Methodische Aufbaureihen von Kipp-, Überschlag- und Salto-formen • Einblick in bewegungsverwandte Sportarten (Akrobatik, Parcours, Trampolin) • Vervollkommnung einer Gruppengestaltung mit Musik	
Arbeitsformen	• Sportpraktisch-methodische Veranstaltung • Vor- und Nachbereitung	
Bewertung	• Gerätegestaltung in der Gruppe (Praxis) • Analyse der physische Vorbereitung eines vorgegebenen Geräteturnelement (Theorie)	
Unterlagen	Unterrichtsdokumente auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS	
Literatur	Literaturliste auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS	

Modul-Titel	Tanz Vertiefung	
Modul-Nummer	11130-HS2015	Programm Bachelor
Voraussetzungen	Major: Abgeschlossenes Propädeutikum Minor 60: Keine; Empfehlung: Abgeschlossenes Propädeutikum	Credits 2
Erste Durchführung	2013	Letzte Änderung März 2015
Modulleitung	Dr. Andrea Schärli	
Unterrichtende Sprachen	Dr. Andrea Schärli, Sabrina Jud, u.a. Deutsch	

Einführung	Was kann der Tanz von der Sportwissenschaft profitieren beziehungsweise was kann die Sportwissenschaft vom Tanz profitieren? Dieses Modul widmet sich der vertieften Auseinandersetzung mit verschiedenen Aspekten von Tanztraining und Aufführung in Praxis und Theorie und der Verbindung von Tanz- und Sportwissenschaft. Wie können Tänzer optimal trainiert werden? Wie stelle ich eine Choreographie für die Schule zusammen? Wie profitieren verschiedene Bevölkerungsgruppen von und mit Tanz (z.B. Kinder, Senioren)? Das Hauptaugenmerk dieses Moduls liegt auf dem Vermitteln von Tanz an verschiedene Gruppen und der vertieften sportwissenschaftlichen Analyse von Tanztraining für Tänzer aller Niveaustufen.
Lernergebnisse	Die Studierenden • können verschiedene Tanzstile ausführen. • können die Vermittlung von Tanz an verschiedene Bevölkerungsgruppen beschreiben und ausführen. • können ein Tanztraining für Tänzer verschiedener Niveaustufen analysieren und ansatzweise aufbauen. • benennen Möglichkeiten zur Vernetzung von Sport und Tanz aus theoretischer und praktischer Sicht. • kreieren eigene Tanzkombinationen mit Hilfe verschiedener Tanzstile und choreographischer Mittel.
Inhalte	• Training in verschiedenen Tanzstilen • Impact von Tanz auf Gesundheit und Wohlbefinden bei verschiedenen Bevölkerungsschichten • Tanz als Mittel zur Förderung der Ausdrucksfähigkeit, Kreativität und des Selbstvertrauens auch bei Schülern ohne Vorkenntnisse • Sportwissenschaftliche Erkenntnisse für den Tanz • Choreographische Elemente zum Gestalten von Tanzsequenzen für Anfänger und Fortgeschrittene
Arbeitsformen	• Praxisunterricht mit theoretischer Reflexion • Gruppen-, Partner- und Einzelarbeit
Bewertung	• Praktische Prüfung: Präsentation eines selbsterarbeiteten Duos • Theoretische Prüfung • Unterrichtsaufgaben
Unterlagen	Handouts, Arbeitsblätter, Videosequenzen (auf Ilias)
Literatur	Barthel, G., Artus, H.G. <i>Vom Tanz zur Choreographie: Gestaltungsprozesse in der Tanzpädagogik</i> . Kimmerle, M. (2003). <i>Teaching Dance Skills: a motor learning and development approach</i> . New Jersey: J.Michael Ryan Publishing, Inc. Kramer, C. www.dance360-school.ch Verschiedene wissenschaftliche Publikationen

Modul-Titel	Outdoor Sommer Orienteering		
Modul-Nummer	104268-HS2015	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum	Credits	2
Erste Durchführung	2014	Letzte Änderung	März 2015
Modulleitung	Martin de Bruin		
Unterrichtende Sprachen	R. Schütz und Experten Deutsch		
Besonderes	„Orienteering“ ist das einzige Outdoor Sommer-Modul, welches als Semesterkurs im Herbstsemester stattfindet. Das Modul wird nur bei mindestens 8 Anmeldungen durchgeführt		
Einführung	Orientierungslauf bedeutet lösen einer anspruchsvollen kognitiven Aufgabe bei gleichzeitiger körperlicher Belastung, gepaart mit einem intensiven Naturerlebnis. Orientierungslauf ist eine Life-Time-Sportart für jedes Leistungsniveau.		
Lernergebnisse	Die Studierenden • können sich in verschiedenen Geländetypen mit Karte und Kompass orientieren und Posten sicher finden. • können eine einfache OL-Bahn legen und Posten richtig setzen. • können verschiedenste OL-Spiel- und Wettkampfformen auf dem Schulhausareal, im Quartier und im Wald nennen. • können verschiedene Aspekte der Sportart OL erläutern („Praxis verstehen“).		
Inhalte	• Vom Schulhausgelände übers Quartier in den Wald: OL-Spiel- und Übungsformen für verschiedene Nutzergruppen. • Vertiefung System NORDA: Verbessern der persönlichen O-Technik (Umgang mit Karte und Kompass). • Teilnahme an einem öffentlichen Einzel- und Mannschafts-OL. • Entwerfen einfacher OL-Bahnen. • „Praxis verstehen“		
Arbeitsformen	¾ Semesterkurs (bis Ende November) mit viel praktischem Unterricht und kurzen theoretischen Inputs und ein Kompaktwochenende (31.10./1.11.) mit gemeinsamer Teilnahme an einem öffentlichen Orientierungslauf.		
Bewertung	Praxistest (OL-Teilnahme) und theoretische Prüfung (OL-Auswertung, Entwerfen eines einfachen OL). Voraussetzung für den Noteneintrag im KSL: Teilnahme und Klassierung an einem öffentlichen O-Anlass.		
Unterlagen	Internet / ILIAS		
Literatur	Internet / ILIAS		

Modul-Titel	Outdoor Winter Freestyle Ski / Snowboard		
Modul-Nummer	104066-HS2015	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum. Gutes technisches Niveau auf Ski / Snowboard / Sicheres Befahren sämtlicher Pisten.		
Erste Durchführung	2005	Letzte Änderung	April 2015
Modulleitung	Martin de Bruin		
Unterrichtende Sprachen	Mark Hofmänner und Schneesportteam Deutsch		
Einführung	Freestyle als Ausdrucksform der heutigen Jugendlichen. Freestyle als wichtiger Bestandteil und Inhalt bei der Schneesportausbildung.		
Lernergebnisse	Die Studierenden • können Style und Ausdrucksformen des Snowboardfahrens beschreiben und ausführen. • können Kenntnisse rund um Freestyle, Piste und Park wiedergeben. • können Freestyle, Piste und Park erfolgreich befahren.		
Inhalte	• Methodische Aufbaumöglichkeiten im Bereich Pistentricks und Sprunganlage • Umgang mit Angst • Kennenlernen von neuen Freestyle Elementen • Style-Elemente in der Halfpipe und über Sprünge • Sicherheitsaspekte		
Arbeitsformen	Praxisveranstaltung mit Theorieblöcken		
Bewertung	Leistungsnachweis: Theoretische und praktische Prüfung am Ende der Blockwoche Bei entsprechenden Leistungen kann das J + S Weiterbildungsmodul „Methodik“ erworben werden. Voraussetzung: J + S Leiteranerkennung Ski Alpin muss vorliegen		
Unterlagen	J + S Ordner Schneesport (kann über die Bibliothek bestellt werden)		
Literatur	Weiler M., Bisegger I. (2006). Better Halfpipe Snowboarding. Haenni Mikhail Verlag, Oberhofen		

Modul-Titel	Outdoor Winter Langlauf	
Modul-Nummer	100881-HS2015	Programm Bachelor
Voraussetzungen	Major: Abgeschlossenes Propädeutikum Minor 60: Keine; Empfehlung: Abgeschlossenes Propädeutikum	Credits 2
Erste Durchführung	2009	Letzte Änderung März 2015
Modulleitung	Martin de Bruin	
Unterrichtende	Prof. Dr. Siegfried Nagel, Prof. Dr. Achim Conzelmann, Dr. Stefan Valkanover	
Sprachen	Deutsch	
Einführung	Skilanglauf ist eine in der Schweiz weit verbreitete Ausdauersportart, die sich in mehrfacher Hinsicht als Life-time-Sportart auszeichnet. Für Kinder und Jugendliche ermöglicht Skilanglauf in vielfältiger Form Erfahrungen mit Skiern im Schnee zu sammeln. Für Erwachsene bietet diese Outdoor-Sportart vielfältige Sinnperspektiven: z.B. Fitness, Bewegung in der Natur, Wettkampf.	
Lernergebnisse	Die Studierenden • können zentrale Eigenschaften der Sportart Skilanglauf nennen und beschreiben; • führen die grundlegenden Schrittförm in beiden Lauftechniken Skating und Klassisch korrekt aus; • können Grundlagen der Vermittlung der Sportart Skilanglauf beschreiben; • trainieren mittels Skilanglauf ihre Ausdauer.	
Inhalte	• Kernelemente, Kernbewegungen, Schrittfarten und Technikwechsel in beiden Lauftechniken Klassisch und Skating • Methodische Lehr-Lern-Konzepte im Skilanglauf • Spielformen auf Langlaufskiern • Laufen auf der Strecke des Engadin-Skimarathon und in ausgewählte Täler des Engadins • Ausgewählte theoretische Aspekte des Skilanglaufs: z.B. Bewegungsanalyse, Methodik, Wachskunde und Skipräparation • Teilnahme am Engadin-Skimarathon (fakultativ)	
Arbeitsformen	• Praktisch-methodische Lehr-Lern-Situationen • Referate • Trainingsläufe	
Bewertung	• Demonstration ausgewählter Bewegungstechniken und mündliche Theorieprüfung • Bei entsprechenden lauftechnischen Leistungen kann eine J+S Leiteranerkennung Skilanglauf erworben werden. Wer bereits eine Leiteranerkennung Skilanglauf besitzt, kann das J + S Weiterbildungsmodul „Methodik“ erwerben. Dazu sind zusätzlich Lehrübungen zu absolvieren. (Vor Anmeldung für das Methodik-Modul bitte Rücksprache mit Siegfried Nagel.)	
Unterlagen	wird in der Vorbesprechung bekanntgegeben	
Literatur	wird in der Vorbesprechung bekanntgegeben	

Modul-Titel	Outdoor Winter Methodik Langlauf	
Modul-Nummer	11137-HS2015	Programm Bachelor
Voraussetzungen	Credits 2 Major: Abgeschlossenes Propädeutikum Minor 60: Keine; Empfehlung: Abgeschlossenes Propädeutikum J+S Leiteranerkennung Skilanglauf	
Erste Durchführung	2009	Letzte Änderung März 2015
Modulleitung	Martin de Bruin	
Unterrichtende	Prof. Dr. Siegfried Nagel, Prof. Dr. Achim Conzelmann, Dr. Stefan Valkanover	
Sprachen	Deutsch	
Einführung	Skilanglauf ist eine in der Schweiz weit verbreitete Ausdauersportart, die sich in mehrfacher Hinsicht als Life-time-Sportart auszeichnet. Für Kinder und Jugendliche ermöglicht Skilanglauf in vielfältiger Form Erfahrungen mit Skiern im Schnee zu sammeln. Für Erwachsene bietet diese Outdoor-Sportart vielfältige Sinnperspektiven: z.B. Fitness, Bewegung in der Natur, Wettkampf.	
Lernergebnisse	Die Studierenden • können verschiedene Schrittformen in beiden Lauftechniken Skating und Klassisch geländeangepasst ausführen; • können den Voraussetzungen der Lernenden entsprechend Skilanglauf unterrichten.	
Inhalte	• Kernelemente, Kernbewegungen, Schrittartern und Technikwechsel in beiden Lauftechniken Klassisch und Skating • Methodische Lehr-Lern-Konzepte im Skilanglauf • Eigene Lehrübungen im Rahmen des Skilanglaufunterrichts • Spielformen auf Langlaufskiern • Laufen auf der Strecke des Engadin-Skimarathon und in ausgewählte Täler des Engadins • Ausgewählte theoretische Aspekte des Skilanglaufs: z.B. Bewegungsanalyse, Methodik, Wachskunde und Skipräparation.	
Arbeitsformen	• Praktisch-methodische Lehr-Lern-Situationen • Referate • Trainingsläufe	
Bewertung	• Demonstration ausgewählter Bewegungstechniken, Lehrproben • Wer bereits eine Leiteranerkennung Skilanglauf besitzt, kann das J + S Weiterbildungsmodul „Methodik“ erwerben. Dazu sind zusätzlich Lehrübungen sowie eine Theorieprüfung zu absolvieren.	
Unterlagen	wird in der Vorbesprechung bekanntgegeben	
Literatur	wird in der Vorbesprechung bekanntgegeben	

Modul-Titel	Outdoor Winter Methodik Ski	
Modul-Nummer	11134-HS2015	Programm Bachelor
Voraussetzungen	Credits 2 Major: Abgeschlossenes Propädeutikum Minor 60: Keine; Empfehlung: Abgeschlossenes Propädeutikum Für alle gilt: Gutes technisches Niveau auf Ski / Sicheres Befahren sämtlicher Pisten.	
Erste Durchführung	2005	Letzte Änderung April 2015
Modulleitung	Martin de Bruin	
Unterrichtende	Mark Hofmänner und Schneesportteam	
Sprachen	Deutsch	
Methodik Einführung	Kenntnisse des pädamotorischen Handlungskonzeptes und dessen Umsetzungsmöglichkeiten fördern die Unterrichtskompetenz.	
Lernergebnisse	Die Studierenden können methodische und didaktische Grundlagen des Skifahrens benennen, erläutern und diskutieren.	
Inhalte	• Micro teaching • Exemplarische methodische Aufbaureihen • Pädamotorisches Handlungskonzept • Videoanalysen • Persönliche Fertigkeit	
Arbeitsformen	Praxisveranstaltung mit Theorieblöcken	
Bewertung	Leistungsnachweis: Theoretische und praktische Prüfung am Ende der Blockwoche. Bei entsprechenden Leistungen kann das J + S Weiterbildungsmodul „Methodik“ erworben werden. Voraussetzung: J + S Leiteranerkennung Ski Alpin muss vorliegen.	
Unterlagen	J + S Ordner Schneesport (Sammelbestellung)	
Literatur	keine	

Modul-Titel	Outdoor Winter Methodik Snowboard		
Modul-Nummer	11136-HS2015	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Major: Abgeschlossenes Propädeutikum Minor 60: Keine; Empfehlung: Abgeschlossenes Propädeutikum Für alle gilt: Gutes technisches Niveau auf Snowboard.		
Erste Durchführung	2006	Letzte Änderung	April 2015
Modulleitung	Martin de Bruin		
Unterrichtende Sprachen	Mark Hofmänner und Schneesportteam Deutsch		
Methodik Einführung	Kenntnisse des pädagogischen Handlungskonzeptes und dessen Umsetzungsmöglichkeiten fördern die Unterrichtskompetenz.		
Lernergebnisse	Die Studierenden können methodische und didaktische Grundlagen des Snowboardfahrens benennen, erläutern und diskutieren.		
Inhalte	• Micro teaching • Exemplarische methodische Aufbaureihen • Pädagogisches Handlungskonzept • Videoanalysen • Persönliche Fertigkeit		
Arbeitsformen	Praxisveranstaltung mit Theorieblöcken		
Bewertung	Leistungsnachweis: Theoretische und praktische Prüfung am Ende der Blockwoche. Bei entsprechenden Leistungen kann das J + S Weiterbildungsmodul „Methodik“ erworben werden. Voraussetzung: J + S Leiteranerkennung Snowboard muss vorliegen.		
Unterlagen	J + S Ordner Schneesport (Sammelbestellung)		
Literatur	keine		

Modul-Titel	Outdoor Winter Ski
Modul-Nummer	11133-HS2015 Programm Bachelor Credits 2
Voraussetzungen	Major: Abgeschlossenes Propädeutikum Minor 60: Keine; Empfehlung: Abgeschlossenes Propädeutikum Für alle gilt: Grundkenntnisse Ski. Sicheres Befahren sämtlicher Pisten.
Erste Durchführung	2005 Letzte Änderung April 2015
Modulleitung	Martin de Bruin
Unterrichtende Sprachen	Mark Hofmänner und Schneesportteam Deutsch
Einführung	• Schneesport als Aushängeschild des Tourismuslandes Schweiz. • Schneesport als körperliche Herausforderung und Chance für soziale Kontakte in Schule und Freizeit. • Schneesport als polysportives Handeln in der Natur.
Lernergebnisse	Die Studierenden • können (fortgeschrittene) Bewegungsformen auf bereits bekannten Geräten (Ski) korrekt ausführen und gestalten. • können einfache biomechanische Zusammenhänge erläutern. • können das pädomotorische Handlungskonzept beschreiben.
Inhalte	• Grundausbildung im Bereich Piste, Freestyle und Sprung • Umsetzung des Technischen Konzeptes Schneesport • Videoanalyse
Arbeitsformen	Praxisveranstaltung mit Theorieblöcken
Bewertung	Praktische und theoretische Prüfung (Ski) gemäss separater Information über die Prüfungsformen innerhalb der Blockwoche. Bei entsprechenden Leistungen kann eine J + S Leiteranererkennung in der gewählten Disziplin erworben werden.
Unterlagen	J + S Ordner Schneesport (Sammelbestellung)
Literatur	J + S Ordner Schneesport

Modul-Titel	Outdoor Winter Snowboard		
Modul-Nummer	100880-HS2015	Programm	Bachelor Credits 2
Voraussetzungen	Major: Abgeschlossenes Propädeutikum Minor 60: Keine; Empfehlung: Abgeschlossenes Propädeutikum Gilt für alle: Grundkenntnisse Snowboard. Sicheres Befahren sämtlicher Pisten.		
Erste Durchführung	2005	Letzte Änderung	April 2015
Modulleitung	Martin de Bruin		
Unterrichtende Sprachen	Mark Hofmänner und Schneesportteam Deutsch		
Einführung	• Schneesport als Aushängeschild des Tourismuslandes Schweiz. • Schneesport als körperliche Herausforderung und Chance für soziale Kontakte in Schule und Freizeit. • Schneesport als polysportives Handeln in der Natur.		
Lernergebnisse	Die Studierenden • können (fortgeschrittene) Bewegungsformen auf bereits bekannten Geräten (Snowboard) korrekt ausführen und gestalten. • können einfache biomechanische Zusammenhänge erläutern. • können das pädomotorische Handlungskonzept beschreiben.		
Inhalte	• Grundausbildung im Bereich Piste, Freestyle und Sprung • Umsetzung des Technischen Konzeptes Schneesport • Videoanalyse		
Arbeitsformen	Praxisveranstaltung mit Theorieblöcken		
Bewertung	Praktische und theoretische Prüfung (Snowboard) gemäss separater Information über die Prüfungsformen innerhalb der Blockwochen. Bei entsprechenden Leistungen kann eine J + S Leiteranerkennung in der gewählten Disziplin erworben werden.		
Unterlagen	J + S Ordner Schneesport (Sammelbestellung)		
Literatur	J + S Ordner Schneesport		

Modul-Titel	Outdoor Winter Touren Ski / Snowboard		
Modul-Nummer	11135-HS2015	Programm	Bachelor Credits 2
Voraussetzungen	Major: Abgeschlossenes Propädeutikum Minor 60: Keine; Empfehlung: Abgeschlossenes Propädeutikum Für alle gilt: Gute und sichere fahrtechnische Kenntnisse abseits der Pisten mit Rucksack in alpinem Gelände, in jedem Schnee.		
Erste Durchführung	2010	Letzte Änderung	April 2015
Modulleitung	Martin de Bruin		
Unterrichtende	Bruno Brand und Bergführer		
Sprachen	Deutsch		
Mögliche Geräte	a) Ski alpin ODER b) Snowboard		
Einführung	Auf Ski-/Snowboardtouren erleben wir die herrliche Winter-Bergwelt abseits des Rummels in den Skigebieten. Der Lohn eines mehrstündigen Aufstiegs ist eine Tiefschneeabfahrt durch meist unberührte Hänge. Damit solche Erlebnisse auch nachhaltig sind, setzen sich TourenfahrerInnen mit naturverträglichem Verhalten und insbesondere mit dem Lawinenrisiko auseinander.		
Lernergebnisse	Die Studierenden • beherrschen die Grundtechniken des Tourengehens. • können die Lawinensituation kompetent beurteilen		
Inhalte	• Umgang mit LVS • Routenwahl • Spuranlage • Lawinenbulletin • Das 3 x 3 der Lawinenbeurteilung • Schneedeckenuntersuchung • Reduktionsmethode		
Arbeitsformen	Praxisveranstaltung mit Theorieblöcken		
Bewertung	• Theorie: mündliche Prüfung • Praxis: technisches Niveau • Tägliche Beurteilung des technischen Niveaus		
Unterlage	Werden auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS aufgeschaltet		
Literatur	3 x 3 Lawinen von Werner Munter von Bergverlag Rother		

Modul-Titel	Bachelorkolloquium (Frühjahrs- und Herbstsemester als Jahreskurs)
Modul-Nummer	100072-FS2016 Programm Bachelor Credits 0
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum
Erste Durchführung	2007 Letzte Änderung April 2015
Modulleitung	Abteilungsleitende
Unterrichtende	Betreuende aus den Abteilungen
Sprachen	Deutsch
Einführung	Das Bachelorkolloquium dient der Themenanalyse, -findung, -eingrenzung und -konkretisierung der eigenen Bachelorarbeit und bildet damit eine Schnittstelle zwischen der Lehre, der Studierendenbetreuung und der Forschung. Das Kolloquium ist eine Lehrveranstaltung im dritten Studienjahr, die in enger Kooperation mit den Betreuenden der Arbeit in den Abteilungen durchgeführt wird. 1. Teil: Organisatorisches zur Erstellung der Bachelorarbeit, Methodische Grundlagen, Prozess der Themenfindung (nur im Herbstsemester) 2. Teil: Besprechung laufender Bachelorarbeiten in den Abteilungen Das Bachelorkolloquium wird als Jahreskurs angeboten, kann aber von den Studierenden innerhalb eines Semesters absolviert werden (Start vorzugsweise im Herbstsemester).
Lernergebnisse	Die Studierenden fertigen erfolgreich eine Bachelorarbeit im dritten Studienjahr an.
Inhalte	Das Kolloquium dient der Erarbeitung, Konzipierung, Präsentation und Diskussion laufender sportwissenschaftlicher Abschlussarbeiten.
Arbeitsformen	• Referate von Studierenden zu ihrem Arbeitsthema • Eigenständiges Verfassen der Bachelorarbeit
Bewertung	• Bachelorarbeit (die für die Bachelorarbeit angerechneten 10 ECTS-Punkte schliessen die Teilnahme am Kolloquium ein). • Im Laufe des Studienjahres ist eine Präsentation der Arbeit auf Grundlage der Themenanalyse bzw. Disposition verpflichtend zu leisten.
Unterlagen	Handouts auf ILIAS
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben
Spezielles	Der Besuch ist für diejenigen Studierenden, die eine Bachelorarbeit anfertigen, obligatorisch.

Modul-Titel	Sportbiomechanik		
Modul-Nummer	11921-FS2016	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Major: Abgeschlossenes Propädeutikum	Credits	3
Erste Durchführung	2011	Letzte Änderung	März 2015
Modulleitung	Dr. Ralf Kredel		
Unterrichtende Sprachen	Dr. Ralf Kredel Deutsch		
Einführung	Die Sportbiomechanik bietet mit ihrer mechanisch-physikalischen Betrachtungsweise von Bewegung einen naturwissenschaftlichen Zugang zu bewegungswissenschaftlichen Fragestellungen. Zudem ermöglicht der Einbezug physikalischer Zusammenhänge ein tieferes Bewegungsverstehen, sei es im eigenen Sporterleben als auch bei der Vermittlung neuer oder der Optimierung bekannter Bewegungen (z.B. im Schul- oder Leistungssport). Die Veranstaltung Sportbiomechanik vermittelt den Studierenden diese biomechanischen Grundlagen sowie Kenntnisse der Funktionalität ausgewählter Messsysteme zur Erfassung biomechanischer Grössen im Rahmen praxisrelevanter Beispiele.		
Lernergebnisse	Die Studierenden • können die (sport-)biomechanische Betrachtungsweise erklären und die relevanten physikalischen und mathematischen Grundlagen verstehen. • können ausgewählte Messverfahren der Sportbiomechanik beschreiben und anwenden sowie deren Resultate interpretieren. • können beurteilen, welche Verfahren im Rahmen einer empirisch ausgelegten Bachelorarbeit an der Universität Bern angewendet werden können.		
Inhalte	• Grundlagen der Sportbiomechanik und dafür relevante Grundlagen der Mathematik und Physik • Messverfahren der Biomechanik (z.B. Kinematographie, Dynamometrie, EMG)		
Arbeitsformen	• Vorlesung, 2 SWS Vorlesung inkl. Übung (30h = 1 Credit) • Selbststudium, Semesterprojekt, Vorbereitung für Übungen (60h = 2 Credits)		
Bewertung	Zu Beginn der Vorlesungstermine finden 15-minütige Übungseinheiten statt, in denen Aufgaben zur vorherigen Vorlesung zu bearbeiten sind. Diese Aufgaben sowie die Bearbeitung eines Semesterprojektes stellen die Prüfungsleistung dar, dafür entfällt die schriftliche Prüfung in der Prüfungsperiode.		
Unterlagen	Lehrmaterialien auf Lernplattform ILIAS		
Literatur	Richard, H. A. & Kullmer, G. (2013). <i>Biomechanik – Grundlagen und Anwendungen auf den menschlichen Bewegungsapparat</i> . Wiesbaden: Springer Vieweg.		
	sowie weitere Texte auf Ilias		

Modul-Titel	Sportmanagement und Sportökonomie	
Modul-Nummer	11123-FS2016	Programme Bachelor
Voraussetzungen	Major: Abgeschlossenes Propädeutikum	Credits 3
Erste Durchführung	2010	Letzte Änderung März 2015
Modulleitung	Prof. Dr. Siegfried Nagel	
Unterrichtende Sprachen	Dr. Christian Moesch, Prof. Dr. Siegfried Nagel, PD Dr. Torsten Schlesinger Deutsch	
Einführung	Mit der wachsenden gesellschaftlichen und ökonomischen Bedeutung des Sports ist die Bedeutung des Themenfelds Sport und Wirtschaft und damit auch der Stellenwert der Disziplinen Sportökonomie und Sportmanagement stark gestiegen. Dabei geht es einerseits um Fragen der Planung, Organisation und Steuerung in verschiedenen Bereichen des Sports (z.B. Sportorganisationen, Sporttourismus, Sportevents) andererseits um die wissenschaftliche Analyse ökonomischer und ökologischer Effekte des Sports. In dieser Lehrveranstaltungen werden auch Aspekte der Nachhaltigen Entwicklung thematisiert.	
Lernergebnisse	Die Studierenden • können die Besonderheiten des Wirtschaftens im Sport erläutern und die Disziplinen Sportmanagement und Sportökonomie einordnen und abgrenzen. • können sportbezogene Märkte sowie die ökonomische Relevanz des Sports insgesamt sowie einzelner Bereiche diskutieren und diese kritisch reflektieren, insbesondere im Zusammenhang mit Fragen der Nachhaltigkeit. • können die wesentlichen Bereiche und Besonderheiten des sportbezogenen Managements zusammenfassen.	
Inhalte	• Sportökonomie und Sportmanagement: Gegenstand, theoretische Zugänge und Besonderheiten • Ökonomische Bedeutung des Sports • Märkte, Anbieter und Nachfrager im Sport • Sportmarketing • Ökonomie des Spitzensports • Sport und Nachhaltigkeit • Effekte von Sportevents • Sport und Tourismus • Strategisches Management im Sport • Sportstättenmanagement • Personal- und Qualitätsmanagement im Sport	
Arbeitsformen	Vorlesung, individuelle Vor- und Nachbereitung	
Bewertung	Schriftliche Prüfung (1 Stunde)	
Unterlagen	Handouts auf ILIAS	
Literatur	Breuer, C. & Thiel, A. (Hrsg.). (2009). <i>Handbuch Sportmanagement</i> (2. Aufl.). Schorndorf: Hofmann. Daumann, F. (2011). <i>Grundlagen der Sportökonomie</i>. Konstanz u.a.: UVK. Heinemann, K. (1995). <i>Einführung in die Ökonomie des Sports</i>. Schorndorf: Hofmann. Nufer, G. & Bühler, A. (Hrsg.). (2012). <i>Management im Sport. Betriebswirtschaftliche Grundlagen und Anwendungen der modernen Sportökonomie</i>. (3. erw. Aufl.) Berlin: Schmidt Verlag. Trosien, G. (2003). <i>Sportökonomie. Ein Lehrbuch in 15 Lektionen</i>. Aachen: Meyer & Meyer. Weiterführende Literatur wird in der Veranstaltung vorgestellt und besprochen.	

Modul-Titel	Statistik II – SPSS		
Modul-Nummer	11922-FS2016	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum	Credits	2
Erste Durchführung	2011	Letzte Änderung	März 2015
Modulleitung	Dr. Jürg Schmid		
Unterrichtende Sprachen	Dr. Jürg Schmid Deutsch und Englisch		
Einführung	Grössere Datensätze lassen sich ohne die Verwendung eines Statistikprogramms kaum effizient auswerten. Diese Lehrveranstaltung bezweckt eine Einführung in IBM SPSS Statistics, ein Programm, das in den Sozial- und Verhaltenswissenschaften weit verbreitet ist. Anhand einer kleinen empirischen Studie sollen die grundlegenden Schritte bei der Verwendung dieses Programms zur Datenanalyse erörtert und geübt werden.		
Lernergebnisse	Die Studierenden • sind in der Lage, ein Codebuch zu erstellen; • können Daten eingeben, einlesen und definieren; • sind in der Lage, Daten zu explorieren und zu kontrollieren; • können Datenfiles zusammenfügen; • sind in der Lage, Daten zu modifizieren; • können grundlegende deskriptive und inferenzstatistische Auswertungen korrekt durchführen, wiedergeben und interpretieren; • können Graphiken erstellen.		
Inhalte	Datendefinition und Dateneingabe, Datenmodifikation, Datenselektion, zentrale Prozeduren, deskriptive und inferenzstatistische Analysen, Datenanalyse via Menüsteuerung und Befehlssyntax.		
Arbeitsformen	• Vorlesung • Übungen • Selbststudium		
Bewertung	Schriftlicher Bericht, der das erfolgreiche Bearbeiten der Übungen dokumentiert		
Unterlagen	Lehrmaterialien auf der Lernplattform ILIAS		
Literatur	Angele, G. (2013 oder eine neuere Aufl.). <i>SPSS Statistics: Eine Einführung</i>. Bamberg: Rechenzentrum der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Leonhart, R. (2010 oder eine neuere Aufl.). <i>Datenanalyse mit SPSS</i>. Göttingen: Hogrefe. Pallant, J. (2013 oder eine neuere Aufl.). <i>SPSS survival manual</i> (5th ed.). Maidenhead, UK: McGraw Hill.		

Modul-Titel	Ausdauertraining (Seminar)		
Modul-Nummer	11142-FS2016	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum	Credits	5
Erste Durchführung	2013	Letzte Änderung	März 2015
Modulleitung	Doz. R. Schütz, PD Dr. D. Erlacher		
Unterrichtende Sprachen	Doz. R. Schütz, PD Dr. D. Erlacher Deutsch		
Einführung	Sportliches Training verläuft in einem Regelkreis, welcher Massnahmen der Planung, Durchführung und Auswertung beinhaltet. Diese Massnahmen werden im Seminar besprochen und von den TeilnehmerInnen in einem persönlichen Trainingsprogramm im Hinblick auf einen Ausdauerwettkampf umgesetzt.		
Lernergebnisse	Die Studierenden • können die Elemente des Regelkreises sportlichen Trainings wiedergeben; • können einen konkreten Trainingsprozess in einer Ausdauersportart planen und durchführen; • können Studien zu Massnahmen der Leistungssteigerung in Ausdauersportarten verstehen und kritisch bewerten.		
Inhalte	• Sportartenanalyse. Leistungsdiagnostik. Intensitätsbereiche, Methoden, Struktur und Prinzipien des Ausdauertrainings. Trainingsdokumentation und Auswertung. • Analyse möglicher leistungsbeeinflussender Faktoren in Ausdauersportarten • Regelmässiges Training in einer Ausdauersportart • Obligatorische Teilnahme an einem Ausdauerwettkampf eigener Wahl		
Arbeitsformen	• 2 SWS Seminar (30h = 1 Credit) • Selbststudium (inkl. mindestens 30h persönliches, dokumentiertes Training), Kurzreferat, und Seminararbeit (120h = 4 Credits)		
Bewertung	Seminararbeit		
Unterlagen	Lehrmaterialien auf Lernplattform ILIAS		
Literatur	Wird zu Semesterbeginn vorgestellt		

Modul-Titel	Bewegungen analysieren und korrigieren (Seminar)	
Modul-Nummer	104276-FS2016	Programme Bachelor
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum	Credits 5
Erste Durchführung	2014	Letzte Änderung März 2015
Modulleitung	Katia Haller	
Unterrichtende	Katia Haller, Dr. Andrea Schärli	
Sprachen	Deutsch	

Einführung	Kompetente Sportlehrer/innen und Trainer/innen brauchen für ihre Tätigkeit ein vertieftes Verständnis von sportlichen Bewegungen, um erklären zu können, wozu gewisse Aktionen wichtig sind (z.B. Armschwung im Hochsprung), und um Korrekturen anzubringen (z.B. zu flacher Abstosswinkel im Kugelstossen). In diesem Seminar steht deshalb das Analysieren und Korrigieren von Bewegungen im Vordergrund, wobei die praktische Umsetzung in der Sporthalle/„im Feld“ zentral steht. Die Studierenden wenden dazu die aktionsorientierte Bewegungsanalyse nach Göhner an, welche am Institut für Sportwissenschaft der Universität Bern als Ausbildungs-vernetzung zwischen bewegungs-/trainingswissenschaftlichen Theorieveranstaltungen und sämtlichen sportpraktisch-methodischen Veranstaltungen angestrebt wird. Des Weiteren werden Messmethoden der Bewegungsanalyse (v.a. die Videoanalyse) vorgestellt, welche „im Feld“ angewandt werden können. Das Seminar empfiehlt sich insbesondere für praxisorientierte und an der Biomechanik interessierte Studierende, die eine Tätigkeit im Schulsport oder als Trainingsleitende anstreben.
Lernergebnisse	Die Studierenden • können die nötigen Aktionen und deren Aktionsmodalitäten benennen und so Bewegungen beschreiben. • können die grundlegenden Prinzipien der Biomechanik zum Verständnis der Funktion von Bewegungsaktionen erläutern. • Können vor dem Hintergrund der Bewegungsanalyse sinnvolle Korrekturen und Anweisungen zur Bewegungsoptimierung geben.
Inhalte	• Training eines von den Studierenden gewählten Bewegungsproblems in der Sporthalle/„im Feld“ • Vermittlung der (funktionalen) Bewegungsanalyse und Methoden der Bewegungsanalyse (v.a. Videoanalyse) • Bewegungsanalyse der ausgewählten Bewegungsaufgaben mit Fehlerkorrektur
Arbeitsformen	• Projektbasiertes Seminar (evt. unregelmässige Präsenztermine, 30h = 1 Credit) • Kurzreferat zum methodischen Trainingsaufbau (Ziele, Inhalt) (30h = 1 Credit) • Aktionsanalyse mit Posterpräsentation (30h = 1 Credit) • Selbststudium und Seminararbeit (60h = 2 Credits)
Bewertung	• Aktionsanalyse als Posterpräsentation (20%) • Kurzreferat zum methodischen Aufbau (20%) • Seminararbeit (60%)
Unterlagen	Lehrmaterialien auf Lernplattform ILIAS
Literatur	Göhner, U. (2013). <i>Funktionsanalysen sportartübergreifend anwenden</i>. Tübingen: Eigenverlag. Winter, D.A. (2009). <i>Biomechanics and motor control of human movement</i>. Hoboken, NY: John Wiley & Sons.

Modul-Titel	Bewegungen lehren und lernen (Seminar)		
Modul-Nummer	104037-FS2016	Programm Bachelor	Credits 5
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2013	Letzte Änderung	März 2015
Modulleitung	Prof. Dr. Ernst-Joachim Hossner		
Unterrichtende Sprachen	Christian Vater; Fabienne Egger Deutsch, Englisch		
Einführung	Die Vermittlung sportmotorischer Fertigkeiten – sowohl im schulischen als auch im außerschulischen Kontext – ist eine Kernkompetenz, welche Studierende der Sportwissenschaft während ihres Bachelorstudiums erwerben müssen. Um diesen Lernprozess fundiert zu unterstützen, können aus der bewegungswissenschaftlichen Forschung relevante Konzepte und Ansätze zum Lehren und Lernen von Bewegungen abgeleitet werden. Dieser Prozess birgt allerdings zumeist das Problem, die eher laborbasierten Forschungsergebnisse auf den für die angehenden Lehrer/innen resp. Trainer/innen relevanten Praxisbereich zu übertragen. Dieses Seminar setzt sich daher zum Ziel, für die Lehrpraxis relevante empirische Konzepte in einem ersten Schritt inhaltlich zu durchdringen, um dann einen problemorientierten Transfer in die Schulpraxis anzugehen. Das Seminar empfiehlt sich daher insbesondere für Studierende, die Fragestellungen zum sportmotorischen Lernen vertiefen wollen.		
Lernergebnisse	Die Studierenden • können relevante Studien der bewegungsbezogenen Lehr- und Lernforschung nennen und zusammenfassen; • können empirische Forschungsergebnisse auf praxisrelevante Probleme anwenden; • weisen ein fundiertes Verständnis für die Planung, Durchführung und Evaluation eigener Lehrkonzepte auf;		
Inhalte	• Grundstruktur und Phasen des motorischen Lernens • Praxisrelevante Studien aus der (internationalen) sportmotorischen Lehr- und Lernforschung • Planung, Durchführung und Evaluation lerntheoretischer Lehrkonzepte		
Arbeitsformen	• 2 SWS Seminar (30h = 1 Credit) • Selbststudium, Referat und Erstellung eines Lehrkonzeptes (90h = 3 Credits) • Planung und Durchführung einer eigenen Praxiseinheit, sowie Evaluation fremder Lehreinheiten (30h = 1 Credit)		
Bewertung	• Lehrkonzept (1/3) • Referat inkl. Handout (1/3) • Planung und Durchführung der Praxiseinheit (1/3)		
Unterlagen	auf der Lernplattform ILIAS		
Literatur	Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.		

Modul-Titel	Gruppenphänomene im Sport (Seminar)		
Modul-Nummer	11949-FS2016	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2011	Letzte Änderung	März 2015
Modulleitung	Prof. Dr. Roland Seiler		
Unterrichtende	Dr. Silvan Steiner		
Sprachen	Deutsch und englisch		

Einführung	Gruppen spielen in verschiedenen sportlichen Handlungsfeldern wie z. B. dem Mannschafts- oder dem Schulsport eine zentrale Rolle. In diesem Seminar wird der Fokus auf verschiedene Phänomene gerichtet, die im sozialen Kontext solcher Gruppen auftreten können. Was versteht man bspw. unter Kohäsion und welchen Einfluss hat sie auf die Leistung einer Gruppe? Wann und wieso tritt soziales Faulenzen auf und existieren Möglichkeiten, um seine Auftrittswahrscheinlichkeit zu senken? Diese und weitere Fragestellungen bilden inhaltliche Schwerpunkte des Seminars und werden anhand aktueller und klassischer Beiträge zur Psychologie der (Sport-) Gruppe angegangen. Besonderes Augenmerk gilt nebst der inhaltlichen Anlehnung an sozialpsychologische Fragestellungen der angewandten Methodik sowie potenziellen Transfermöglichkeiten für die eigene praktische Arbeit mit Gruppen im Schul- oder Vereinswesen.
Lernergebnisse	Die Studierenden • können Möglichkeiten zur Messung von Intra- und Intergruppenprozessen am Beispiel von wissenschaftlichen Beiträgen wiedergeben; • können die Bedeutung der Methodik für die Aussagekraft von Befunden erläutern; • können Möglichkeiten beschreiben, wie das erlangte Wissen in den Alltag zu transferieren ist, um die Erkenntnisse der sozial- und sportwissenschaftlichen Forschung für das Privat- und Berufsleben nutzbar zu machen.
Inhalte	Ausgewählte Themen der Psychologie der (Sport-) Gruppe • Modelle zur Gruppenhandlung • Die Leadership Scale for Sports als Beispiel zur Messung des Führungsverhaltens von Trainerinnen und Trainern • Gruppenwirksamkeitserwartungen • Gruppenkohäsion und Leistung • Motivationales Klima in Sportgruppen
Arbeitsformen	• Seminar, 2 SWS • Die Teilnehmer entscheiden sich für ein Thema aus einer bereitgestellten Auswahl, welches sie zur Präsentation und Diskussion aufarbeiten. • Integrierter Bestandteil des Seminars ist die Teilnahme an einer internetbasierten Untersuchungsreihe zu einer sozialpsychologischen Fragestellung sowie ein schriftlicher Beitrag zu einem bearbeiteten Thema.
Bewertung	Die Präsentation und der schriftliche Beitrag fließen zu gleichen Anteilen in die Endbewertung der studentischen Leistung ein.
Unterlagen	auf der Lernplattform ILIAS
Literatur	Die Literaturliste wird zu Beginn des Seminars zum Download bereitstehen.

Modul-Titel	Marketing im Sport (Seminar)
Modul-Nummer	27276-FS2016
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum
Erste Durchführung	2012
	Programm Bachelor
	Credits 5
	Letzte Änderung April 2015
Modulleitung	Prof. Dr. Siegfried Nagel
Unterrichtende Sprachen	PD Dr. Torsten Schlesinger, Grazia Lang Deutsch
Einführung	Um heute im Sportmarketing erfolgreich agieren zu können, bedarf es grundlegenden Marketingwissens, das sich konsequent an den Besonderheiten des Sports hinsichtlich der zugrunde liegenden Angebots- und Nachfragestrukturen orientiert. Zunächst werden die beiden grundlegenden Perspektiven des Sportmarketings – Marketing im Sport und Marketing durch Sport – in ihrer inhaltlichen Bedeutsamkeit und praktischen Relevanz diskutiert. Unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen im Sportmarkt werden anschliessend Bezüge zu Fragen des Marketingmanagements hergestellt.
Lernergebnisse	Die Studierenden • können die erforderlichen Grundlagen der Sportvermarktung sowie aktuelle Trends und Entwicklungen im Sportmarketing nennen; • kennen den strategischen Marketingmanagementprozess und dessen operative Umsetzung; • können Marketingkonzeptionen für verschiedene Anlässe, Organisationstypen anwendungsorientiert erarbeiten und präsentieren.
Inhalte	• Marketing im und durch Sport • Wirkungsweise von Sportsponsoring und sportbezogenem Eventmarketing • Vermarktungsfähige Produkte des Sports • Marktsegmentierung im Sport • Markenmanagement im Sport • Konzepte der Kundenbindung im Sport
Arbeitsformen	• 2 SWS Seminar (30h - 1 Credit), • Selbststudium, v. a. Lektüre grundlegender Texte (30h - 1 Credits), • Referat (30h - 1 Credit), • Seminararbeit (60h - 2 Credits)
Bewertung	Referat und Seminararbeit
Unterlagen	wird in der 1. Stunde bekannt gegeben
Literatur	Adjouri, N. & Stastny, P (2006). <i>Sport-Branding: Mit Sport-Sponsoring zum Markenerfolg</i>. Wiesbaden: Gabler. Beech, J., & Chadwick, S. (Hrsg.) (2007). <i>The Marketing of Sport</i>. Harlow: Prentice Hall. Freyer, W. (2011). <i>Sport-Marketing. Modernes Marketing-management für die Sportwirtschaft</i> (4. Aufl.). Berlin: Schmidt-Verlag. Nufer, G. & Bühler, A. (2010). <i>Marketing im Sport. Grundlagen, Trends und internationale Perspektiven des modernen Sportmarketing</i>. Berlin: Schmidt-Verlag. Shilbury, D., Westerbeek, H., Quick, S., & Funk, D. (2009). <i>Strategic sport marketing</i> (3rd Ed). Sydney: Allen & Unwin. Smith, A. (2008). <i>Introduction to Sport Marketing</i>. London: Elsevier. weiterführende Literatur wird in der 1. Stunde bekannt gegeben

Modul-Titel	Motorische und psychologische Tests in der Sportwissenschaft (Seminar)		
Modul-Nummer	104299-FS2016	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum	Credits	5
Erste Durchführung	2014	Letzte Änderung	März 2015
Modulleitung	Prof. Dr. Achim Conzelmann		
Unterrichtende Sprachen	Dr. Claudia Zuber, n.n. Deutsch		
Einführung	Motorische und psychologische Tests haben in der Sportwissenschaft und Sportpraxis einen hohen Stellenwert. Tests im Kindes- und Jugendalter zielen v. a. auf die Erfassung des normativen Entwicklungsstands. Im mittleren und höheren Erwachsenenalter hingegen, geht es primär darum, den Fitnesszustand bzw. die körperliche Funktionsfähigkeit zu bestimmen und die psychischen Voraussetzungen regelmässiger Sportaktivität zu erfassen. Im Leistungssport wiederum sind die Diagnose des Potenzials zur Erreichung von Höchstleistung und des aktuellen Leistungszustands zur Trainingssteuerung zentral. In diesem Seminar werden motorische und psychologische Tests für verschiedene Zielgruppen in der Theorie besprochen, kritisch diskutiert und in die Praxis umgesetzt. Ein wichtiger Bestandteil wird dabei die Auseinandersetzung mit der sachgemässen Durchführung, Auswertung und Interpretation der Tests sein. In Abgrenzung zum Seminar „Labortests im Kraft- Schnelligkeits- und Ausdauerbereich“, in welchem mit Labortests und aufwändigen motorischen Feldtests gearbeitet wird, stehen in diesem Seminar einfache motorische Feldtests im Fokus.		
Lernergebnisse	Die Studierenden • können grundlegende Aspekte der Testtheorie erläutern und deren Bedeutung in der Diagnostik beschreiben • können verschiedene motorische und psychologische Tests für diverse Zielgruppen nennen. • können auf das jeweilige Setting und die Zielgruppen angepasste Tests auswählen, durchführen und auswerten. • können die Bedeutung der gemessenen Konstrukte diskutieren.		
Inhalte	• Bestimmung und Interpretation der Gütekriterien motorischer und psychologischer Tests • Durchführung von Tests zur Diagnostik der koordinativen Fähigkeiten, der sportartspezifischer Fertigkeiten, des allgemeinen Fitnesszustands, der körperliche Funktionsfähigkeit im Alltag und sportpsychologischen Konstrukten in versch. Altersstufen (Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren) und Settings (Leistungs-, Schul-, Breiten- und Gesundheitssport).		
Arbeitsformen	• Theoretische Inputs • Durchführung motorischer und psychologischer Tests • Arbeitsaufträge/Selbststudium • Diskussionsrunden • Präsentation und Testbericht		
Bewertung	Präsentation und Testbericht		
Unterlagen	Werden auf der e-Learning Plattform ILIAS abgelegt		
Literatur	Literaturliste wird zu Beginn des Seminars abgegeben		

Modul-Titel	Sport für alle!? Faktoren und Förderung der Sportbeteiligung (Seminar)
Modul-Nummer	26296-FS2016
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum
Erste Durchführung	2013
Modulleitung	Dr. Claudia Klostermann
Unterrichtende Sprachen	Deutsch
Einführung	Seit der Ratifizierung der EU Charta "Sport für Alle" im Jahre 1975, gab es international viele (sport)politische Bemühungen, möglichst allen sozialen Gruppen den Zugang zum Sport zu ermöglichen. Auf der einen Seite haben diese sportpolitischen Programme zur Sport- und Bewegungsförderung zwar zu einer allgemeinen Erhöhung der Sportpartizipationsquote beigetragen. Auf der anderen Seite deuten die nach wie vor bestehenden sozialen Ungleichheiten auf einen nur mittelmässigen Erfolg dieser Massnahmen hin. Ziel des Seminars ist es, soziale Faktoren der Sportbeteiligung aus verschiedenen Perspektiven zu untersuchen, um darauf aufbauend Folgen für eine erfolgreiche Förderung der Sportbeteiligung zu erarbeiten.
Lernergebnisse	Die Studierenden • können aktuelle theoretische Ansätze zur Analyse der Sportpartizipation wiedergeben. • können grundlegende sozialwissenschaftliche Probleme und soziologische Fragestellungen im Themenfeld der Sportbeteiligung und damit verbundener sozialer Faktoren beschreiben und erläutern. • sind in der Lage, aktuelle Entwicklungen auf der Basis theoretischer Konzepte kritisch zu reflektieren und zu diskutieren.
Inhalte	• Soziale Faktoren der Sportbeteiligung (auch im internationalen Vergleich) • Methodische Probleme bei der Erfassung der Sportbeteiligung • Theoretische Rahmenmodelle zur Analyse der Sportbeteiligung (Konzepte der sozialen Ungleichheit, systemtheoretische Ansätze, sozialisationstheoretische Ansätze, Lebensstilmodelle) • Sportbeteiligung und sportliche Aktivität aus Perspektive der Public Health-Forschung • Sportengagement im Lebensverlauf (lebenszeitliche Perspektive) • gesellschaftlicher Wandel und Sportpartizipation (zeithistorische Perspektive) • Bedeutung der aktuellen Entwicklungstendenzen für die (sportpolitische) Praxis
Arbeitsformen	• 2 SWS Seminar (30h - 1 Credit), • Selbststudium, v. a. Lektüre grundlegender Texte und Arbeitsaufträge (30h - 1 Credit), • Referat(e) (30h - 1 Credit), • Seminararbeit (60h - 2 Credits)
Bewertung	Referat(e) und Seminararbeit
Unterlagen	wird in der 1. Stunde bekannt gegeben
Literatur	Hallmann, K. & Petry, K. (Hrsg.). (2013). <i>Comparative sport development</i>. London: Springer. Hoekman, R., Breedveld, K., & Scheerder, J. (Eds.). (2011). Sports Participation in Europe (Special Issue). <i>European Journal for Sport and Society</i>, 8 (1 + 2). Klostermann, C. & Nagel, S. (2011). Sport treiben ein Leben lang? Einfluss der Sportkarriere der 1. Lebenshälfte auf das Sportengagement im mittleren und späten Erwachsenenalter. <i>Sportwissenschaft</i>, 41 (3), 216-232. Lamprecht, M., Fischer, A. & Stamm, H. (2014). <i>Sport Schweiz 2014. Sportaktivität und Sportinteresse der Schweizer Bevölkerung</i>. Magglingen: Bundesamt für Sport BASPO. weiterführende Literatur wird in der 1. Stunde bekannt gegeben

Modul-Titel	Sportpsychologisches Training in Theorie und Praxis (Seminar) vormals: „Psychologische Trainingsformen (letzte Durchführung FS14)“
Modul-Nummer	27275-FS2016
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum
Erste Durchführung	2012
	Programm Bachelor Credits 5
	Letzte Änderung März 2015
Modulleitung	Prof. Dr. Roland Seiler
Unterrichtende Sprachen	Eva Stocker, Kirstin Seiler, Marc Blaser Deutsch und englisch
Einführung	Gut sein, wenn's drauf ankommt – Ziel eines jeden Leistungssportlers ist es, im entscheidenden Wettkampf die optimale Leistung abrufen zu können. Neben den physischen und technisch-taktischen Voraussetzungen, spielen dabei auch mentale Fertigkeiten eine entscheidende Rolle. Während des sportlichen Wettkampfs sollte der Kopf die Leistungsfähigkeit steigern und nicht hemmen. In diesem Seminar wird den Studierenden vermittelt, welche sportpsychologischen Trainingsverfahren zur Verfügung stehen, um dieses Ziel zu erreichen. Dabei werden die vorhandenen sportpsychologischen Trainingsformen aus theoretischer Perspektive beleuchtet und in der Praxis angewandt.
Lernergebnisse	Die Studierenden • können zwischen mentalem Training, sportpsychologischen Trainingsformen, sportpsychologischer Betreuung und psychotherapeutischer Behandlung differenzieren; • kennen verschiedene sportpsychologische Trainingsformen (z.B. Visualisieren, Selbstgespräche, Zielsetzungstraining etc.) und sammeln Erfahrung in der Anwendung dieser Trainingsformen; • sind in der Lage, die Empfehlungen und Tipps aus Ratgebern der angewandten Sportpsychologie kritisch zu reflektieren.
Inhalte	• Theoretische und praktische Auseinandersetzung mit verschiedenen sportpsychologischen Trainingsformen (z.B. Entspannungstechniken, Visualisieren, Selbstgespräche, etc.) • Individuelle Anwendung sportpsychologischer Trainingsformen
Arbeitsformen	• Seminar, 2 SWS • Lesen und erarbeiten von Texten (Selbststudium) • Gestaltung eines theoretischen Kurzreferates (20-30min) und eines praktischen Inputs (20-30min) in Kleingruppen zu einer ausgewählten Trainingsform • Verfassen eines Lernprotokolls (Seminararbeit) über die individuelle Anwendung einer sportpsychologischen Trainingsform
Bewertung	Auf der Basis der Seminararbeit und des theoretischen Kurzreferates sowie des praktischen Inputs
Unterlagen	auf der Lernplattform ILIAS
Literatur	Die Literaturliste wird zu Beginn des Seminars zum Download bereitstehen.

Modul-Titel	Sportspiel als gesellschaftliches Phänomen (Seminar)		
Modul-Nummer	100387-FS2016	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2013	Letzte Änderung	März 2015
Credits	5		

Modulleitung	Dr. Gallus Grossrieder
Unterrichtende Sprachen	Dr. Gallus Grossrieder Deutsch

Einführung	Die hohe gesellschaftliche Alltagsrelevanz des Sportspiels ist Ausgangspunkt und Interessensgegenstand des Seminars. Im ersten Teil wird das Phänomen Sportspiel unter Einbezug ausgewählter sportwissenschaftlicher Perspektiven ausgeleuchtet und beschrieben. Im zweiten Teil des Seminars stehen verschiedene unmittelbar und mittelbar am Sportspiel beteiligte Akteure und ihr Handeln im Interessensfokus (Spielerinnen, Trainer, Fans, Schiedsrichter, Sportfunktionäre, Sportjournalisten u.a.m.). Die Analyse, das Verstehen und die kritische Diskussion ihrer Rollen und ihres Handelns sind hauptsächliche wissenschaftliche Anliegen des Seminars.
-------------------	--

Lerneergebnisse	Die Studierenden • können übergreifende und spezifische Merkmale unterschiedlicher Sportspiele beschreiben. • können verschiedene sportwissenschaftliche Betrachtungsweisen des Sportspiels wiedergeben und erläutern. • erleben und betrachten das Phänomen Sportspiel aus der Perspektive verschiedener Akteure. • können die Rollen und das Handeln verschiedener Sportspiel-Akteure analysieren. • können wissenschaftliche Formen der Feldarbeit anwenden.
------------------------	---

Inhalte	Theoretische und praktische Auseinandersetzung mit dem Phänomen Sportspiel
----------------	--

Arbeitsformen	• Seminar, 2 SWS • Selbststudium, Referate, Feldarbeit 1 SWS • Teilnahme an Praxissequenzen (Besuch von Spiel-Events extern, Sportspiele spielen, leiten, coachen) • Seminararbeit, 1 SWS
----------------------	---

Bewertung	Referate, Seminararbeit, Exkursionen
------------------	--------------------------------------

Unterlagen	auf der Lernplattform ILIAS
-------------------	-----------------------------

Literatur	Hohmann, A, Kolb, M. & Roth, K. (2005). <i>Handbuch Sportspiel</i> . Schorndorf: Hofmann Detaillierte Literaturliste folgt im Seminar
------------------	--

Modul-Titel	Leitungsmodul Behindertensport
Modul-Nummer	416024-FS2016
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum / Assistenzmodul von PluSport
Erste Durchführung	2016
	Programme Bachelor
	Credits 2
	Letzte Änderung April 2016
Modulleitung	Prof. Dr. Siegfried Nagel
Unterrichtende Sprachen	Kurskader von PluSport Deutsch
Einführung	Das ISPW und PluSport Behindertensport Schweiz bieten interessierten Studierenden der Sportwissenschaft die Möglichkeit im Rahmen ihres Studiums die Ausbildung zum Behindertensportleiter¹ zu absolvieren. Als Voraussetzung zum extern angebotenen Kurs gilt das Assistenzmodul von Plusport. Siehe https://www.plusport.ch/ausbildung/konzept/ausbildung-behindertensportleiterin.html Das Leitungsmodul Behindertensport kann als Alternative zu einer beliebigen sportpraktisch-methodischen Veranstaltung des 2. Studienabschnitts B Sc belegt werden, solange die Minimalzahl der pro Bereich zu absolvierenden Veranstaltungen erreicht wird.
Lernergebnisse	Die Studierenden • können behinderungsspezifische Lernziele und Inhalte sowie Methoden zur Erreichung der Lernziele benennen • können behinderungsspezifische Anpassungen und Hilfsmittel, sowie verschiedene Trainings- und Wettkampfformen in der Praxis anwenden • können Sportangebote für Menschen mit Behinderung in der jeweiligen Sportart planen, durchführen und auswerten • können Handlungsgrundlagen zur Unfallverhütung im Sport mit Menschen mit einer Behinderung in Planung, Durchführung und Auswertung mit einbeziehen
Inhalte	Sportbiologische und sportmotorische Grundlagen des Behindertensports; Konzepte der Erwachsenenbildung; Behinderungsbilder; Sicherheitsmanagement; didaktisch-methodische Vertiefungen
Arbeitsformen	Sportpraktisch-methodische Übungen und Theorieveranstaltungen in Seminarform
Bewertung	Bestehen des 2x3-tägigen Blockkurses in Magglingen Theorieprüfung: Sportbiologische Grundlagen, Motorische Entwicklung, Sportmotorisches Konzept, Andragogisches Konzept, Behinderungsbilder, Notfall und Sicherheit, Didaktik/Methodik
Unterlagen	Gemäss Kursorganisation
Literatur	Gemäss Kursorganisation

¹ Im Rahmen dieses Moduls wird ein Teil der Ausbildung zur BehindertensportleiterIn angeboten. Falls der Ausweis „BehindertensportleiterIn“ von PluSport erlangt werden will, muss im Anschluss an den Besuch des Leitungsmoduls die lehrmethodische Prüfung inklusive Vorbereitungspraktikum und Hospitation absolviert werden.

Modul-Titel	Basketball		
Modul-Nummer	100272-FS2016	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum	Credits	2
Erste Durchführung	2012	Letzte Änderung	April 2015
Modulleitung	Lukas Berther		
Unterrichtende Sprachen	Lukas Berther Deutsch		
Einführung	Basketball geniesst weltweit grosse Bedeutung und löst bei Spielern und Zuschauern unterschiedlichste Emotionen aus. Abgesehen von den individuellen Eigenschaften eines Spielers entscheiden vor allem eine gute Raumaufteilung und ein gutes Timing über Erfolg und Misserfolg einer Aktion.		
Lernergebnisse	Die Studierenden • können die technischen Grundelemente Dribbling, Pass und Wurf ausführen. • können technische und taktische Aspekte ihres Spiels in fortgeschrittener Form ausführen. • können die Grundlagen des Angriffsspiels beschreiben. • können die Grundelemente der individuellen Verteidigung erläutern. • können die wichtigsten Regeln des Basketballs nennen. • können Überzahlsituationen und die richtigen Entscheidungen bezeichnen. • können in einer spezifischen Situation (direkter Block) Lösungen benennen. • können die verschiedenen Verteidigungsarten gegen den direkten Block aufzählen		
Inhalte	• Vorbereitende Spielformen • Exemplarische Trainings mit technischen und taktischen Schwerpunkten • Spielbeobachtung und Spielanalyse • Anwenden der erworbenen technischen und taktischen Fähigkeiten im Spiel (3:3 / 4:4 / 5:5)		
Arbeitsformen	• Exemplarische Trainings mit theoretischen und methodischen Inputs und Reflexionen • Ausserhalb des Unterrichts: Besuch und Analyse eines Basketballspiels		
Bewertung	Drei Teilnoten mit unterschiedlicher Gewichtung • Korbleger-Test (25%) • Theorietest (25%) • Erfahrungsnote zum Spielverhalten unter Berücksichtigung der individuellen technischen Fähigkeiten (50%)		
Unterlagen	Skript auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS		
Literatur	Weiterführende Literatur und Lehrmittel werden in der Veranstaltung vorgestellt		

Modul-Titel	Fussball		
Modul-Nummer	11929-FS2016	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum	Credits	2
Erste Durchführung	2011	Letzte Änderung	März 2015
Modulleitung	Heinz Gmür		
Unterrichtende Sprachen	Heinz Gmür, Patrick Bruggmann Deutsch		
Einführung	Im Sportspiel Fussball laufen komplexe Prozesse ab, in denen koordinativ-technische und kognitiv-taktische Anforderungen gestellt werden. Im Modul Fussball geht es darum, diese Prozesse wahrzunehmen und fussballspezifische Lösungsmöglichkeiten zu erlernen, damit Spielsituationen erfolgreich gelöst werden können. Gleichzeitig wird auch die sportspielübergreifende Spielfähigkeit sowie die Vermittlungskompetenz im Bereich der Sportspiele weiterentwickelt. Da die physische Komponente in der Fussballpraxis wesentlich ist, werden die Gruppen für Studentinnen und Studenten getrennt geführt. • Es können Einsteigerinnen und Einsteiger die Veranstaltung besuchen. • Fortgeschrittene Fussballerinnen und Fussballer können das C-Diplom des Schweizerischen Fussballverbandes erwerben sofern sie alle Anforderungen erfüllen. Das C-Diplom wird ausgestellt, sobald der zweitägige Einsteigerkurs absolviert worden ist und ein Team als Trainer/in übernommen wird.		
Lernergebnisse	Die Studierenden • können die wichtigsten Regeln sowie die technischen und taktischen Grundelemente wiedergeben und in der Praxis erfolgreich ausführen • können im Fussball auftretende Spielsituationen differenziert beurteilen und verschiedene, antizipierbare Handlungsstrategien diskutieren und ausführen, damit Spielsituationen ergebnisorientiert umgesetzt werden • können methodisch-didaktische Inszenierungsformen zur Vermittlung der sportartspezifischen Inhalte erläutern und demonstrieren		
Inhalte	Ausgehend von der Spielsituation 1:1 bis zum Spiel 11:11 werden die Spielsituationen in Angriffs- und Abwehrhandlungen unterteilt. Damit können technisch/taktische Lösungsmöglichkeiten für diese offensiven bzw. defensiven Spielsituationen gelernt und trainiert werden. • Ball führen, zuspielen, an- und mitnehmen, Tore schießen • Einzel-, gruppen- und mannschaftstaktische Grundprinzipien in den Spielsituationen 1:1 / 2:1 / 2:2 / 3:3 bis zum 11:11. • Spielsituationen analysieren und sportartspezifische Lösungen aufzeigen • Anwendung des Gelernten in Spiel- und Übungsformen		
Arbeitsformen	Reflektierte Praxis. Spiel- und Übungsformen Einzeln und in Gruppen		
Bewertung	• Praxis: Spiel mit koordinativ-technischen und taktischen Kriterien • Theorie: 45' schriftlich (reflektierte Praxis)		
Unterlagen	Skript und Internet www.football.ch		
Literatur	Weiterführende Literatur und Lehrmittel werden in der Veranstaltung vorgestellt und besprochen.		

Modul-Titel	Trendspiele		
Modul-Nummer	3080-FS2016	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum		Credits 2
Erste Durchführung	2006	Letzte Änderung	März 2015
Modulleitung	Dr. Lukas Magnaguagno		
Unterrichtende Sprachen	Dr. Lukas Magnaguagno, u.a. Deutsch		
Einführung	In Sportspielhandlungen laufen komplexe Prozesse ab, in denen kognitive, taktische, koordinative und technische Anforderungen gestellt werden. Das Verständnis dieser Anforderungen und der daraus resultierenden Entscheidungsprozesse ist eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung einer sportspielübergreifenden Spielfähigkeit sowie einer differenzierten Vermittlungskompetenz.		
Lernziele	Die Studierenden • können ausgewählte, in der Schweiz weniger bekannte Sportspiele wie Baseball, Rugby, Ultimate Frisbee, Flagfootball, Intercrosse, u.a. erläutern; • können die wichtigsten Regeln sowie die technischen und taktischen Grundprinzipien dieser Sportspiele wiedergeben; • können die zentralen technisch-taktischen Grundelemente situativ-variabel demonstrieren; • können für unterschiedliche Zielgruppen authentische (Lern-)Angebote in den behandelten Sportarten inszenieren.		
Inhalte	• Vermittlung technischer und taktischer Grundlagen (Verständnis und Grundfertigkeiten) in Sportarten wie Baseball, Rugby, Ultimate Frisbee, Flagfootball, Intercrosse u.a. • Schulung einer differenzierten Beobachtungskompetenz durch Spielanalyse, Coaching-Sequenzen, Videostudium etc. • Kompetenzerweiterung im Bereich Sportspielvermittlung durch methodische Transparenz und spielpädagogische Reflexion		
Arbeitsformen	• Reflektierte Praxis • Spiel- und Übungsformen in Gruppen		
Bewertung	• Schriftliche Prüfung • Praktische Prüfung Technik (Baseball) und Spielverhalten (Ultimate Frisbee)		
Unterlagen	Handouts auf ILIAS		
Literatur	Weiterführende Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung vorgestellt und besprochen		

Modul-Titel	Volleyball		
Modul-Nummer	11933-FS2016	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum		Credits 2
Erste Durchführung	2010/2011	Letzte Änderung	März 2015

Modulleitung	Dr. Gallus Grossrieder
Unterrichtende Sprachen	Daniel Gerber, Ruth Meyer Deutsch

Einführung In Sportspielen werden die Akteure immer wieder mit neuen Situationen konfrontiert, deren Bewältigung kognitive, taktische, koordinative und technische Lösungskompetenzen bedingen. Die exemplarische Vertiefung im Volleyball fördert die sportartspezifische wie auch die sportspielübergreifende Spielfähigkeit und entwickelt die Vermittlungskompetenz im Bereich Sportspiele weiter.

Lernergebnisse Die Studierenden

- können technische und taktische Grundelemente beschreiben und unter wechselnden Druckbedingungen situativ und ergebnisorientiert auf hohem Niveau demonstrieren und erklären.
- können die Spielregeln des Volleyballs / Beachvolleyballs nennen und als Spieler und Schiedsrichter anwenden, erklären und demonstrieren.
- können methodisch-didaktische Inszenierungsformen für die Vermittlung zentraler Inhalte im Volleyball / Beachvolleyball wiedergeben und demonstrieren.

Inhalte

- Technische und taktische Grundlagen in verschiedenen Volleyballspielformen
- Sportartspezifisches Leistungstraining
- Analyse von Spielsituationen und Spielernprozessen

Arbeitsformen

- Reflexive Praxis
- Spiel- und Übungsformen in Gruppen
- Individuelles Training
- Exkursion Cupfinal Volleyball, Samstag 2. April 2016 Nachmittag

Bewertung

- Schriftliche Prüfung
- Praktische Prüfung Technik und Spielverhalten

Unterlagen Lehrunterlagen auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS

Literatur Weiterführende Literatur und Lehrmittel werden in der Veranstaltung vorgestellt und besprochen.

Modul-Titel	Fitness / Gesundheit I		
Modul-Nummer	11128-FS2016	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2011	Letzte Änderung	März 2015
Modulleitung	Dr. Marc Zibung		
Unterrichtende Sprachen	Dr. Marc Zibung, Roland Bärtsch, u.a. Deutsch		
Einführung	Die Veranstaltungsinhalte orientieren sich an den beiden für den Fitnessbereich wichtigsten Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit Ausdauer und Kraft. Dabei wird der Schwerpunkt auf die Planung und Durchführung von Trainingseinheiten im Freizeit- und Fitnesssport gelegt.		
Lernergebnisse	Die Studierenden • können Methoden des Ausdauer- und Krafttrainings erläutern. • können Methoden des Ausdauer- und Krafttrainings zielorientiert einsetzen.		
Inhalte	• Krafttraining: Konzepte, Methoden und Trainingsmittel (eigenes Körpergewicht, Kraftmaschinen, freie Gewichte) • Ausdauertraining: Methoden und Trainingsformen für Fitness- und Leistungssportler, Formen des intermittierenden Trainings • Indoor Cycling • u.a.		
Arbeitsformen	• Praktisch-methodische Veranstaltung (2 SWS) • Praktische Erarbeitung der einzelnen Themen mit theoretischer Reflexion (Vor- und Nachbereitung)		
Bewertung	• Praktische und theoretische Prüfung • Unterrichtsaufgaben als Prüfungszulassung		
Unterlagen	Unterlagen und Arbeitsmaterial auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS		
Literatur	Gemäss Semesterprogramm auf ILIAS		

Modul-Titel	Leichtathletik Vertiefung		
Modul-Nummer	11932-FS2016	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2010/2011	Letzte Änderung	März 2015
Credits	2		

Modulleitung Roland Schütz
Unterrichtende Sprachen Stefan Bichsel u.a.
Deutsch

Einführung Vertiefung in den aus der Grundlagenveranstaltung Leichtathletik bekannten Disziplinen und Erweiterung der Disziplinenpalette.

Lernergebnisse Die Studierenden

- können (fast) alle Leichtathletikdisziplinen auf technisch gutem Niveau demonstrieren und instruieren;
- verbessern ihre Leistungsfähigkeit in weiteren aus dem GL bekannten Disziplinen;
- können Organisationsformen, die ein gefahrloses Leichtathletiktraining in idealer Intensität beschreiben und inszenieren.

Inhalte

- Techniklernen und -trainieren in ausgewählten Disziplinen
- Leistungstraining in aus dem GL bekannten Disziplinen
- Trainingsformen für LA-relevante Konditionsfaktoren (Schnelligkeit, Schnellkraft, Stehvermögen)

Arbeitsformen

- Praxisunterricht
- individuelles Training

Bewertung Leistungs-, Technik- und Theorieprüfung

Unterlagen Lehrunterlagen auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS

Literatur Keine Pflichtlektüre

Modul-Titel	Schwimmsport Vertiefung		
Modul-Nummer	11931-FS2016	Programm	Bachelor Credits 2
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2007	Letzte Änderung	März 2015
Modulleitung	Martin de Bruin		
Unterrichtende Sprachen	Peter Egli, Sonja Gross Diserens, Nora Weibel, Martin de Bruin Deutsch		
Einführung	Vertiefung der Veranstaltung "Grundlagen des Schwimmsports".		
Lernergebnisse	Die Studierenden • können die Technik der vier Schwimmmarten in verbesserter Form demonstrieren und steigern ihre Ausdauerleistung im Kraulschwimmen. • können ein Trainingsprogramm systematisch durchführen.		
Inhalte	• Leistungstraining über 400m Kraul • 100m Vierlagen • Techniktraining der vier Schwimmmarten • Repetitionen in den Schwimmsportbereichen • Triathlon		
Arbeitsformen	Praxisveranstaltung in 3 Gruppen		
Bewertung	400m Freistil nach Leistungstabelle		
Unterlagen	Auf Lernplattform ILIAS		
Literatur	Auf Lernplattform ILIAS		

Modul-Titel	Outdoor Sommer Bergsport		
Modul-Nummer	11924-FS2016	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2007	Letzte Änderung	März 2015
Modulleitung	Martin de Bruin		
Unterrichtende Sprachen	R. Schütz, M. de Bruin und Experten Deutsch		
Einführung	Blockwoche im Gebirge		
Lernergebnisse	Die Studierenden • lernen verschiedene Bergsportarten kennen. • können verschiedene Bergsportarten ausführen.		
Inhalte	• Ausbildung im Alpin- und Sportklettern • Planen und Durchführen einer Bergwanderung • Gehen auf dem Gletscher • Erfahren der Klettersteigtechnik • Erleben einer Klettertour		
Arbeitsformen	Externer Blockkurs: Praxisunterricht in Leistungsgruppen		
Bewertung	Leistungskontrolle (Bewertete Praxisübung am Ende der jeweiligen Ausbildungswoche)		
Unterlagen	Internet / ILIAS		
Literatur	Internet / ILIAS		

Modul-Titel	Outdoor Sommer Bike		
Modul-Nummer	11925-FS2016	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum	Credits	2
Erste Durchführung	2007	Letzte Änderung	März 2015
Modulleitung	Martin de Bruin		
Unterrichtende Sprachen	M. de Bruin und Experten Deutsch		
Einführung	Mountainbikewoche „zwischen Bern und Berner Oberland“		
Lernergebnisse	Die Studierenden • können eine Mountainbike-Tour planen und durchführen. • können Karten lesen und sich im Gelände orientieren. • können technisch besser Mountainbike fahren.		
Inhalte	• Bike Technik Parcours • Fahrtechnik im Gelände • Planen und Führen einer Tour • Durchführen einer 2-tägigen Biketour		
Arbeitsformen	Externe Blockkurse: Praxisunterricht in Leistungsgruppen		
Bewertung	Leistungskontrolle (Bewertete Praxisübung am Ende der jeweiligen Ausbildungswoche)		
Unterlagen	Internet / ILIAS		
Literatur	Internet / ILIAS		

Modul-Titel	Outdoor Sommer HPM		
Modul-Nummer	11923-FS2016	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum	Credits	2
Erste Durchführung	2007	Letzte Änderung	März 2015
Modulleitung	Martin de Bruin		
Unterrichtende Sprachen	R. Schütz, M. de Bruin und Experten Deutsch		
Einführung	Human Powered Mobility (HPM) in der Horizontalen und der Vertikalen, auf dem Land und auf dem Wasser, mit Rollen und Rädern		
Lernergebnisse	Die Studierenden • können sich mit verschiedenen Sportgeräten aus eigener Muskelkraft sicher in der Natur fortbewegen • können die Kletter-, Inline- und Biketechnik angepasst anwenden		
Inhalte	Einführungen und Anwendungen in den Sportarten • Bike • Inline • Sportklettern • Orientierungslaufen • Bergwandern • Rudern		
Arbeitsformen	Blockwoche in Bern und Umgebung mit praktischem Unterricht in Gruppen		
Bewertung	Praxistest Klettern, Inline und Bike (siehe Kursprogramm)		
Unterlagen	Internet / ILIAS		
Literatur	Internet / ILIAS		

Modul-Titel	Outdoor Sommer Kanu		
Modul-Nummer	11926-FS2016	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2007	Letzte Änderung	März 2015
Modulleitung	Martin de Bruin		
Unterrichtende Sprachen	M. de Bruin und Experten Deutsch		
Einführung	Kanutechnik auf fließenden Gewässern		
Lernergebnisse	Die Studierenden • können die Kajak Grundtechnik auf Flach- und Wildwasser demonstrieren. • können Sicherheitsaspekte im Kanusport beschreiben. • erleben verschiedene Einsatzmöglichkeiten der Kanus.		
Inhalte	• Einführung • Eskimotieren • Traversieren • Ein- und Ausbiegen im Kehrwasser • Wildwasserstrecke fahren		
Arbeitsformen	Externe Blockkurse: Praxisunterricht in Leistungsgruppen		
Bewertung	Leistungskontrolle (Bewertete Praxisübung am Ende der jeweiligen Ausbildungswoche)		
Unterlagen	Internet / ILIAS		
Literatur	Internet / ILIAS		

Modul-Titel	Outdoor Sommer Trekking		
Modul-Nummer	11927-FS2016	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2007	Letzte Änderung	März 2015
Modulleitung	Martin de Bruin		
Unterrichtende Sprachen	M. de Bruin und Experten Deutsch		
Einführung	Trekkingwoche über Berge, Grate und Pässe, von Hütte zu Hütte		
Lernergebnisse	Die Studierenden • können eine Bergwanderung planen und durchführen. • können sich im Gelände orientieren. • machen die Erfahrung, 5 Tage mit dem gesamten Gepäck unterwegs zu sein. • können Flora und Kultur beschreiben.		
Inhalte	Es werden täglich Bergwanderungen von 5 - 8 Std. durchgeführt		
Arbeitsformen	Externe Blockkurse: Praxisunterricht in Leistungsgruppen		
Bewertung	Leistungskontrolle (Bewertete Praxisübung am Ende der jeweiligen Ausbildungswoche)		
Unterlagen	Internet / ILIAS		
Literatur	Internet / ILIAS		

Modul-Titel	Magglinger Hochschulwochen (MHW), Rudern/Segeln, Segeln basic, Windsurfen basic, Windsurfen SUP		
Modul-Nummer	8682-FS2016	Programm	Bachelor
Voraussetzungen	Major: Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2016	Letzte Änderung	März 2015
Daten	Blockwoche jeweils in der Periode Juni - September		
Modulleitung	BASPO, Magglingen		
Unterrichtende Sprachen	verschiedene Deutsch		
Einführung	Als Alternative zu einem Outdoorangebot des ISPW kann eines der oben aufgeführten 1- wöchigen Angebote des BASPO ausgewählt werden: Pro Angebot steht dem ISPW ein Kontingent von 8 Personen zur Verfügung. Anmeldung über das BASPO: www.ehsm.ch --> Magglinger Hochschulwochen		
Lernergebnisse	Die Studierenden • können qualitativ guten Sport an exemplarischen Praxis-Beispielen reflektieren. • können Vermittlungs- und Inszenierungsformen im gewählten Sportbereich erläutern und anwenden. • knüpfen Kontakte mit Studierenden anderer Universitäten.		
Inhalte	Siehe Modulbeschreibung unter www.ehsm.ch --> <i>Magglinger Hochschulwochen / Magglinger Hochschulwochen „Sportart“</i> Voraussetzungen zur Zulassung unbedingt beachten!		
Arbeitsformen	Externer zweiwöchiger Kurs in Magglingen:		
Bewertung	Siehe www.ehsm.ch --> Magglinger Hochschulwochen		
Unterlagen	Siehe www.ehsm.ch --> Magglinger Hochschulwochen		
Literatur	Siehe www.ehsm.ch --> Magglinger Hochschulwochen		